

Spiral Dynamics: Die endlos aufwärts führende Suche

Die praktische und spirituelle Weisheit der Spiral Dynamics

Ein Interview mit **Dr. Don Beck**
von Jessica Roemischer

Einleitung



Dr. Don Beck

ICH GLAUBE, ICH FANGE AN, DIE MENSCHEN als Farben zu sehen! Nachdem ich mich während der vergangenen drei Monate eingehend mit Spiral Dynamics befasst habe—einer scharfsinnigen und weitreichenden Theorie über die menschliche Entwicklung—kann ich ohne Übertreibung sagen, dass Spiral Dynamics ein enormer Durchbruch ist, was die Beschreibung und den Umgang mit Komplexität—das heißt, uns selbst—angeht. Unsere unterschiedlichen Weltanschauungen, unsere Überzeugungen, sogar unsere Identität werden von acht „Memes“ oder Wertesystemen repräsentiert, die sowohl auf Individuen als auch auf ganze Kulturen angewandt werden können. Und ich entdeckte gerade, dass dieses dynamische, spiralförmige Modell des menschlichen Bewusstseins mit seiner Hierarchie farbkodierter Memes im wahrsten Sinne des Wortes meine Wahrnehmung färbt.

Auf der Hochzeit eines Freundes realisierte ich plötzlich, dass ich das **BLAUE** (absolutistische) Meme in der konservativ gekleideten Frau mit dem Kreuz sah, das **ORANGE** (erfolgsorientierte) Meme in dem jungen Yuppie mit der Rolex, das **GRÜNE** (egalitäre) Meme in dem in die Jahre gekommenen Hippie mit dem Bart. Und nicht nur das—ich erkenne langsam, wie **GRÜN** ich selbst bin mit meiner Sehnsucht, in Gemeinschaft zu leben und akzeptiert zu werden, mit meiner Voreingenommenheit gegen Konzerne und politisch Konservative, mit meiner Leidenschaft für die Belange der Umwelt, obwohl ich zugegebenermaßen verrückt danach bin, meinen Audi (**ORANGE**) flott (**ROT**—impulsiv) zu fahren!

Sollte ich mir Sorgen machen? Lege ich mit dieser offensichtlich grob gezeichneten, farbkodierten Charakterisierung, „Meme“ genannt, andere und mich selbst auf bestimmte Rollen fest? Ist das Modell von Spiral Dynamics mit diesen Memes einfach nur ein bequemer Weg, sich nicht mit der Komplexität und Verschiedenheit der Menschen herumschlagen zu müssen und sich nicht der Herausforderung zu stellen, zu erkennen, wer wir wirklich sind? Im Gegenteil. Ich habe herausgefunden, dass Spiral Dynamics statt kalter, analytischer Distanz oder eindimensionaler Perspektive eine tiefe, klare Einsicht in die fließenden Muster der menschlichen Psyche, Überzeugungen und Werte (einschließlich meiner eigenen) verschafft, welche oft unbewusst unsere Entscheidungen leiten und sogar unsere Identität formen. Zudem führt Spiral Dynamics zu einer unerwarteten und befreienden Objektivität, denn es stellt meine eigene Erfahrung in einen gesamtgeschichtlichen Zusammenhang unserer menschlich-psychologischen Entwicklung, die vollständig in jedem von uns gegenwärtig ist—vom primitivsten Überlebensinstinkt (**BEIGE**) bis hin zu entwickelten spirituellen Bestrebungen (**TÜRKIS**) mit—wie in meinem Fall—einem guten Schuss rechthaberischem Öko-Egalitarismus (**GRÜN**).

„Aber warum eine Spirale?“, könnte man fragen. Spiralen sind dynamischer Ausdruck natürlicher und



kosmischer Kräfte, „dominante universelle Fraktale“, die in allem nachweisbar sind, angefangen bei unserer DNA bis hin zu den spiralförmigen Galaxien unseres Universums. Spiral Dynamics postuliert, dass die Evolution des menschlichen Bewusstseins am besten mit dieser dynamischen, sich spiralförmig nach oben ausdehnenden Struktur dargestellt werden kann, die unsere sich entfaltenden Denkweisen aufzeichnet, wie sie sich durch Ebenen wachsender Komplexität immer weiter empor schwingen. Mit Sicherheit ist das menschliche Bewusstsein über die Jahrtausende ständig komplexer geworden—wie unsere schnelllebige, höchst interaktive Welt beweist. Aber ungeachtet meiner Illusionen darüber, wie weit ich in meinem stark technologisierten, postmodernen Leben gekommen bin, tauchen wir Menschen laut Spiral Dynamics gerade erst mal aus der ersten großen Episode der Menschheitsgeschichte auf—einer 100.000 Jahre alten Epoche, die grundlegend von dem Bedürfnis zu überleben geprägt war: der „First-Tier-Ebene“ (first tier heißt wörtlich übersetzt: erster Rang, erste Stufe) der Spirale.

Dr. Don E. Beck hat Spiral Dynamics seit nunmehr fast drei Jahrzehnten entwickelt, gelehrt und angewandt. Er vermittelt die wahrhaftig umfassende oder „integrale“ Perspektive, die Essenz von Spiral Dynamics, indem er das gewaltige Gemälde der Weltkulturen mit der Sorgfalt, dem Verständnis und der entspannten Vertrautheit beschreibt, mit der man vielleicht über die Mitglieder einer weit verzweigten Familie und ihre einzigartigen Fähigkeiten spricht und von den Anforderungen, denen sie ausgesetzt sind. In dieser reifen Menschlichkeit zeigt sich Becks leidenschaftliche und aufrichtige Überzeugung, dass Spiral Dynamics der enormen Herausforderung und Verantwortung, denen wir uns zu diesem Zeitpunkt der Geschichte gegenüber sehen, erfolgreich begegnen kann.

Man könnte Don Beck wirklich einen philosophischen Aktivist im Dienste des neuen Millenniums nennen. Als Mitbegründer des National Values Center in Denton, Texas, und Präsident und Hauptgeschäftsführer des Weltunternehmens *Spiral Dynamics Group, Inc.* ist er seinen eigenen Worten zufolge ein „Spiral-Zauberer“, der das Modell von Spiral Dynamics dazu benutzt, groß angelegte Systemveränderungen innerhalb und zwischen den verschiedenen Sektoren und Kulturen der Weltgemeinschaft zu bewirken. Zusammen mit Christopher Cowan schrieb er 1996 *Spiral Dynamics: Mastering Values, Leadership and Change*. Das Buch basiert auf der bahnbrechenden „Wertesystem“-Theorie der menschlichen Entwicklung, die von dem inzwischen verstorbenen Professor Clare Graves aufgestellt wurde, und entwickelt diese weiter. Beck suchte in seiner langjährigen Laufbahn als Berater solch unterschiedliche Schauplätze auf, wie die Downing Street Nr.10, um sich mit den Mitgliedern von Tony Blairs Policy Unit zu treffen, oder Chicago-City, um die Schwierigkeiten der Bildungsinstitutionen anzupacken; die Weltbank, um über die Zukunft Afghanistans zu sprechen, und auch die Sitzungssäle großer Banken, Energieunternehmen, Fluggesellschaften und Regierungsbehörden.

Mit Präsident Bill Clinton erörterte Don Beck Fragen der Rassendiskriminierung und mit Nelson Mandela tiefgreifende Strategien der Versöhnung. Er spielte eine zentrale Rolle beim friedlichen Aufbau eines demokratischen Südafrika, wofür er 1996 in seinem Heimatstaat Texas öffentlich geehrt wurde. In jüngerer Zeit vereinte er seine Kräfte unter anderem mit dem integralen Philosophen Ken Wilber und dem Präsidenten des Arlington Instituts, John Petersen, „um Spiral Dynamics zu einem noch wirkungsvolleren Instrument für groß angelegte Interventionen, Veränderungen und Transformationen zu machen“- eine neue Initiative, welche „Spiral Dynamics integral“ (SDi) genannt wird.

Vor dem Hintergrund seiner enormen Erfahrung illustriert Dr. Beck, warum Spiral Dynamics von unschätzbarem Wert für jeden ist, der in dieser heiklen und uns alles abverlangenden Periode der Geschichte aufrichtig die Notwendigkeit für eine menschliche Transformation und weltweite Versöhnung erkennt. Und tatsächlich, in dem Maße, in dem man vertrauter mit Spiral Dynamics wird, versteht man immer besser, warum diese

faszinierende Theorie als nichts Geringeres als „eine neue Definition der menschlichen Natur und der evolutionären Bedeutung menschlicher Intelligenz“ bezeichnet wird.

Spiral Dynamics

Die achtstufige Spirale der Entwicklung

First-Tier-Ebene Werte-Memes des "Überlebens"

BEIGE – Instinktives/Überlebens-Meme – Beginn vor 100.000 Jahren

Grundthema: *Tu was du tun musst, um ja zu überleben*

- Benutzt Instinkt und Gewohnheiten, um zu überleben
- Ein eigenständiges Selbst ist kaum erwacht oder wird kaum aufrechterhalten
- Nahrung, Wasser, Wärme, Sexualität und Sicherheit haben Priorität
- Schließt sich zu Banden zusammen, um das Überleben zu sichern
- Lebt, wie andere Tiere, weitgehend von dem, was die Natur bietet

PURPUR – Magisches/Animistisches Meme – Beginn vor 50.000 Jahren

Grundthema: *Halte die Geister bei Laune und das Nest des Stammes warm und sicher*

- Gehorcht dem Willen der Geistwesen und mystischen Zeichen
- Ist loyal gegenüber Häuptling, Ältesten, Ahnen und Clan
- Das Individuum wird der Gruppe untergeordnet
- Bewahrt heilige Objekte, Orte, Ereignisse und Erinnerungen
- Befolgt Übergangsriten, jahreszeitliche Zyklen und Stammessitten

ROT – Impulsives/Egozentrisches Meme – Beginn vor 10.000 Jahren

Grundthema: *Sei was du bist und mach was du willst – ohne jede Rücksichtnahme*

- Die Welt ist ein Dschungel, voller Gefahren und Räuber
- Befreit sich von jeder Vorherrschaft und jedem Zwang, um sich selbst nach eigenem Wunsch zu vergnügen
- Ist großspurig, erwartet Aufmerksamkeit, fordert Respekt und kommandiert Aktionen
- Beansprucht totalen Spaß – sofort und ohne Schuld oder Reue zu empfinden
- Bekämpft, überlistet und dominiert andere aggressive Charaktere

BLAU – Zielbewusstes/Autoritäres Meme – Beginn vor 5000 Jahren

Grundthema: *Das Leben hat einen Sinn, eine Richtung und einen Zweck mit vorherbestimmtem Ausgang*

- Man opfert sich für einen transzendenten Grund, für die Wahrheit oder den rechtschaffenen Weg
- Ordnung erzwingt einen Verhaltenscode, der auf ewigen, absoluten Prinzipien beruht
- Ein rechtschaffenes Leben erzeugt Stabilität in der Gegenwart und garantiert Belohnung in der Zukunft
- Impulsivität wird durch Schuld kontrolliert, jeder hat den Platz, der ihm zukommt
- Gesetze, Regeln und Disziplin formen den Charakter und moralisches Rückgrat

ORANGE – Erfolgreiches/Strategisches Meme – Beginn vor 300 Jahren

Grundthema: *Handle im eigenen Interesse und spiele, um zu gewinnen*

- Veränderung und Verbesserung gehören zum Schema aller Dinge
- Entwickelt sich weiter, indem er von den Geheimnissen der Natur lernt und die besten Lösungen sucht
- Manipuliert die Ressourcen der Erde, um ein gutes Leben im Überfluss zu kreieren und zu verbreiten
- Optimistische, risikofreudige und selbstsichere Menschen verdienen Erfolg
- Gesellschaften gedeihen aufgrund von Strategie, Technologie und Wettbewerb

GRÜN – Gemeinschaftliches/Egalitäres Meme – Beginn vor 150 Jahren

Grundthema: *Suche Frieden im Innern und erforsche gemeinsam mit anderen die mitfühlenden Dimensionen der Gemeinschaft*

- Der menschliche Geist muss von Gier, Dogma und Entzweiung befreit werden
- Gefühle, Sensitivität und das Füreinander-Sorgen ersetzen kalte Rationalität
- Verteilt die Ressourcen der Erde und Chancen gleichmäßig unter alle
- Erreicht Entscheidungen über Prozesse von Ausgleich und Konsens
- Erneuert Spiritualität, bringt Harmonie und bereichert die menschliche Entwicklung

"Was ich vorschlage ist, dass die Psychologie des reifen, menschlichen Wesens ein sich entfaltender, wachsender, oszillierender, spiralförmiger Prozess ist, gekennzeichnet durch progressive Unterordnung älterer Verhaltenssysteme niederer Ordnung unter neuere Systeme höherer Ordnung und zwar in dem Maße, wie die existentiellen Probleme des Menschen sich verändern."

Dr. Clare Graves

Second-Tier-Ebene Die Werte-Memes der "Seinsebene"

GELB – Integratives Meme – Beginn vor 50 Jahren

Grundthema: *Lebe ein erfülltes und verantwortungsvolles Leben als das, was du bist und zu werden lernst*

- Das Leben ist ein Kaleidoskop von natürlichen Hierarchien, Systemen und Formen
- Die Herrlichkeit der Existenz wird höher geschätzt als materieller Besitz
- Flexibilität, Spontaneität und Funktionalität haben die höchste Priorität
- Differenzen können in einem miteinander verbundenen, natürlichen Flow integriert werden
- Versteht, dass Chaos und Veränderung natürlich sind

TÜRKIS – Holistisches Meme – Beginn vor 30 Jahren

Grundthema: *Erfahre die Ganzheit der Existenz durch Geist [mind] und kosmisches Bewusstsein*

- Die Welt ist ein einziger, dynamischer Organismus mit eigenem, kollektivem Geist
- Das Selbst ist sowohl ein eigenständiger, als auch ein mit einem größeren, mitfühlenden Ganzen verbundener Teil
- Alles ist mit Allem in ökologischer Ordnung verbunden
- Energie und Information durchdringen das gesamte Umfeld der Erde
- Holistisches, intuitives Denken und kooperatives Handeln werden erwartet

Interview

Spiral Dynamics

WIE: *Dr. Beck, könnten Sie zunächst einmal das grundlegende Konzept von Spiral Dynamics darlegen?*

DB: Das Konzept von Spiral Dynamics besagt, dass die Natur des Menschen nichts Fertiges ist—wir sind nicht von Geburt an festgelegt. Vielmehr haben wir die in unserem Geist und Gehirn von Natur aus angelegte Fähigkeit, neue konzeptionelle Welten zu erschaffen. Was wir also beschreiben möchten ist einfach, wie Menschen sich, wenn die Dinge schlecht genug laufen, an ihre Situation anpassen können, indem sie eine komplexere Art zu denken kreieren, um mit den neuen Problemen umzugehen.

WIE: *Könnten Sie mehr über unsere anscheinend einzigartige Fähigkeit sagen, höhere Ebenen des Denkens und Erkennens zu entwickeln?*

DB: Spiral Dynamics basiert auf der Annahme, dass wir über eine *anpassungsfähige* Intelligenz verfügen, über eine „komplexe, anpassungsfähige, kontext-abhängige Intelligenz“, die sich in Reaktion auf die Umstände und Herausforderungen unseres Lebens—in den Spiral Dynamics *Lebensbedingungen* genannt—entwickelt. Für uns stehen immer die ursächlichen dynamischen Kräfte, die von den Lebensbedingungen erschaffen werden, im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit, aber natürlich auch die Bewältigungsmechanismen und kollektiven Intelligenzen, die in Reaktion auf diese Bedingungen gebildet werden. Diese kollektiven Intelligenzen nennen wir *Memes**.

WIE: *Sie scheinen auf die evolutionäre Natur der menschlichen Intelligenz hinzuweisen, die es uns ermöglicht, uns an unsere existenziellen Herausforderungen oder „Lebensbedingungen“ anzupassen und sie zu überleben. Können Sie noch mehr über die evolutionäre Bedeutung der „Memes“ sagen?*

DB: Wie Gene, Viren und Bakterien, so antworten auch die Memes auf das gleiche elementare Prinzip des Universums, auf das Konzept der Erneuerung, der Regenerationsfähigkeit. Jedes nachfolgende Meme enthält einen weiteren Horizont, ein komplexeres Organisationsprinzip mit eigens dafür geeichten Prioritäten, Mentalitäten und spezifischen Grundlinien. Es ist eine Methode der Problemlösung, mittels der man den Schwerpunkt auf das setzt, was—jeweils in Reaktion auf die Lebensbedingungen—das Wichtigste ist und warum. Und wie ein biologischer DNA-Code, der sich selbst überall im Körper repliziert, ist der Meme-Code eine bio-psycho-soziale und spirituelle DNA-ähnliche Schrift, eine Blaupause, die sich in der gesamten Kultur ausbreitet und sich in allen Bereichen kulturellen Ausdrucks zeigt, indem sie unsere Überlebenscodes, Ursprungsmythen, künstlerischen Gestaltungsformen, Lebensstile und unseren Gemeinschaftssinn formt.

WIE: *Sie sagen also, dass, wenn Menschen sich an ihre Lebensbedingungen anpassen, neue Intelligenzen oder Meme-Codes erwachen, die ihrerseits wieder die Entwicklung der Kultur formen.*

DB: Ja. Und Kulturen wie auch Länder werden durch das Entstehen dieser Memes oder Wertesysteme geformt—sie sind sozusagen der Leim, der eine Gruppe zusammenhält, indem er definiert, was für eine Art Leute sie sind, und der den Platz, den sie auf dem Planeten bewohnen, widerspiegelt.

Mein langjähriger Freund und Kollege, der verstorbene Professor Clare Graves, spürte, dass tieferliegende Muster in der Entwicklung des menschlichen Bewusstseins existierten und identifizierte acht Ebenen psychologischer und kultureller Existenz oder

Wertesysteme, welche zur Grundlage des Spiralmodells wurden. Die gleichen Prinzipien oder Existenzstufen tauchen sowohl in Individuen, als auch in ganzen Gesellschaften auf. Graves bezog tausende Menschen in seine Forschung ein und hielt permanent Ausschau nach jenen tieferliegenden Mustern, die, wie er argumentierte, die verschiedenen Aktivitätsebenen unserer dynamischen, neurologischen Ausstattung widerspiegeln.

WIE: *Könnten Sie uns bitte einen Überblick über das Spiralmodell mit seinen acht Memes oder Existenzstufen geben?*

DB: In der Sprache von Graves ist die First-Tier-Ebene der Spirale ein Satz von sechs Memes, die als Ebenen der *Existenz* oder des *Überlebens* gekennzeichnet sind. Das bedeutet, dass wir eher Tieren als Göttern gleichen und uns mit im wesentlichen erdgebundenen Existenzproblemen herumschlagen müssen. So umfasst die First-Tier-Ebene (BEIGE, PURPUR, ROT, BLAU, ORANGE, GRÜN) unseren „Existenzerhalt“, die Belange unseres Überlebens, während die Second-Tier-Ebene (GELB, TÜRKIS) gesunde Formen aller First-Tier-Systeme zu kreieren sucht und zwar im Kontext einer informationsreichen, äußerst mobilen, globalen Gemeinschaft. Während Graves acht Existenzstufen identifizierte—mit einer neunten am Horizont—ist die gesamte Spirale jedoch kontinuierlich und dynamisch expansiv, nach oben offen. Es gibt kein Endstadium, keine ultimative Bestimmung, kein utopisches Paradies. Es ist ein unendlich aufwärtsstrebendes Suchen, wobei jede Stufe ein Vorspiel zur jeweiligen nächsten ist.

WIE: *Und was treibt die evolutionäre Emergenz dieser Stufen oder Memes die Spirale hinauf?*

DB: Es sind unsere Krisen, denn sie liefern die Dreh- und Krümmungspunkte, welche die Verschiebung auf die nächst höhere Ebene der menschlichen Entwicklung auslösen. Und jede Existenzstufe oder jedes Meme gleicht eher einer aufsteigenden Welle oder einem fließenden, lebendigen System als einem rigiden, hierarchischen Schritt. Wenn eine neue Ebene in einer Kultur in Erscheinung tritt, verbleiben die vorher erreichten Entwicklungsstufen innerhalb der Gesamtkomposition des Wertesystems erhalten. In Ken Wilbers Sprache transzendiert jede neue soziale Stufe alle vorherigen, schließt sie aber auch ein. Aus diesem Grunde weisen die komplexeren Denksysteme höhere Grade an Freiheit auf.

WIE: *Wieso benutzen Sie das Modell einer Spirale, um das Auftauchen dieser psychologischen und kulturellen Entwicklungsstufen zu skizzieren?*

DB: Ein spiralförmiger Wirbel eignet sich am besten zur Darstellung der entstehenden menschlichen Systeme oder Memes, so wie sie sich durch die Ebenen wachsender Komplexität entwickeln. Jede Aufwärtsdrehung der Spirale markiert das Auftauchen einer ausgereifteren Version dessen, was bereits existiert, wobei jedes Meme ein Produkt seiner Zeit und Umstände ist. Und diese Memes formen Spiralen von zunehmender Komplexität, die in einer Person, einer Familie, einer Organisation, einer Kultur oder einer Gesellschaft existieren. Wir leben alle in ständigem Fluss: der Wein ist immer neu, die Schläuche sind immer die alten. Und man kann sehen, dass dieser ganze Entwicklungsprozess funktioniert, denn wir sind immer noch da, wir waren fähig, tausende und abertausende von Jahren zu überleben, indem wir mit einer ziemlich feindlichen Umwelt fertig geworden sind. Wir sind also eine wunderbare Spezies mit der angeborenen Fähigkeit, sich selbst zu erneuern. *Das ist es, was uns menschlich macht.*

BIS VOR KURZEM WAR ICH NOCH ZU VERTIEFT *in die technologischen Annehmlichkeiten und täglichen Anforderungen meines temporeichen Lebens, um auch nur darüber nachzudenken, was an Evolution wohl notwendig war, um, na ja, mich zu produzieren! Aber Dank des spiraldynamischen Modells mit seinen evolutionären Entwicklungsstufen, den Memes, prägt es sich mir langsam aber sicher ein: BEIGE Instinkte, PURPURNER Mystizismus, ROTE Selbstbehauptung, BLAUE Konformität, ORANGER Materialismus, GRÜNER Egalitarismus.... Nun, die Sache ist die, dass ich einen Bezug zu all diesen Memes habe. Auf diese Weise macht Spiral Dynamics die menschliche*

Evolution real und sinnvoll. Denn die Stufen unserer gesamten Evolutionsgeschichte sind total präsent in mir selbst—einem menschlichen Wesen, das an der Schwelle des neuen Milleniums lebt, und, wie ich entdeckt habe, zufällig gleichzeitig auch an der Schwelle der „Second-Tier-Ebene“ der Spirale.

Doch Moment mal—Spiral Dynamics zufolge geht es bei allen Memes der First-Tier-Ebene im Grunde nur ums Überleben, egal wie hoch entwickelt sie aussehen. Könnte es sein, dass ich mit meinem Audi, meinem Handy und meinem PalmPilot-Organizer auch nur in einer Art Überlebens-Modus bin? Nun, die Tatsache, dass ich mich zu keiner Zeit einfach mal hingeworfen habe, um darüber nachzudenken, welches das evolutionäre Vermächtnis ist, das ich als Mensch mitbekommen habe, ist vielleicht ein Zeichen dafür, dass dieses „Den-Alltag-meistern“ tatsächlich fast meine gesamte Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt. Aber laut Spiral Dynamics sind diese Memes—diese „komplexen, adaptiven, kontextabhängigen Intelligenzen“, die sich über Jahrtausende hinweg entwickelt haben—meine interne Palette, die meine Perspektive färbt und mir ein ganzes Spektrum an Möglichkeiten schenkt, ob ich mir dessen bewusst bin oder nicht.

*Das Konzept des „Meme“ wurde Mitte der siebziger Jahre zum ersten Mal von dem Evolutionsbiologen Richard Dawkins aufgebracht. Er glaubte, dass die Entwicklung einer Kultur unabhängig von der genetischen oder biologischen Evolution betrachtet werden muss. Dawkins' „Memes“ beziehen sich auf spezifische „Einheiten der kulturellen Überlieferung“, zum Beispiel Lieder, Ideen, und die Art der Kleidung, um nur ein paar zu nennen. Diese werden in Spiral Dynamics jedoch „little [kleine] Memes“ genannt. Wenn Beck das Wort „Meme“ benutzt, spricht er über ein „Kern-Wertesystem“ oder „Werte-Meme“. Diese agieren als „organisierende Prinzipien“, die sich durch kleine Memes ausdrücken und die so zentral für unsere Art zu denken sind, dass sie „ganze Gruppen von Menschen und gesamte Kulturen durchdringen und nach und nach eigene Mentalitäten strukturieren“.

The "Memes"

BEIGE

WIE: Das Spiral-Dynamics-Modell skizziert den Beginn unserer evolutionären Entwicklung vor 100.000 Jahren mit dem Auftauchen der ersten „Existenzstufe“, dem BEIGEN Meme. Was definiert diese erste Stufe der menschlichen Entwicklung?

DB: BEIGE ist im Prinzip ein automatisches Existieren, das von zwingenden physiologischen Bedürfnissen getrieben wird, die unsere angeborene Grundausstattung für unser Überleben in Gang setzen. In dieser ursprünglichen Form war die BEIGE Existenzstufe, die vor 100.000 Jahren begann, der erste Schritt, der uns menschlich machte. Auf dieser Ebene kämpfen Menschen ums schiere Überleben in einer Umwelt, in der es auch andere Tiere gibt. Wir sind jedoch geistig höher entwickelt und haben offenbar mehr konzeptionelle Fähigkeiten, um uns in schützenden Clans zusammen zu schließen, unsere Habe zu behüten und Räuber abzuhalten. Im Überlebensclan isst der Vater als Erster, denn wenn der Stärkste stirbt, gibt es keine Hoffnung für die gesamte Familie. Der Schlüssel zu BEIGE ist also das Überleben, das die instinktive Intelligenz mit erhöhten Sinnen nutzt, mit denen wir besser sehen, besser hören—wir können Dinge spüren, wenn sich uns die Nackenhaare sträuben. Einfach am Leben zu bleiben zählt mehr als alles andere.

WIE: Gibt es in unserer heutigen Welt noch lebende Beispiele für BEIGE?

DB: Das einzig wirkliche BEIGE, das heute noch in der ursprünglichen Form existiert, liegt versteckt in Indonesien und Teilen Afrikas. Wir haben zeitweise Buschmänner studiert, und es ist klar, dass sie über eine geradezu unheimliche Fähigkeit verfügen, sich zu erinnern, wo Wasser oder Straußeneier verborgen sind, und dass sie

Wetteränderungen spüren können. Wir setzen primitiv also nicht gleich mit primitiv oder „dumm“ sein, denn es gibt vielleicht sechzehn verschiedene Sinne, eine gewisse hellseherische Fähigkeit eingeschlossen, die auf dieser Stufe aktiviert sind. Aber heutzutage sind die meisten dieser Sinne verkümmert und wurden von unseren komplexeren, konzeptionellen Systemen verschüttet.

WIE: *Zwingen Lebensbedingungen manchmal Menschen, auf der BEIGEN Ebene zu existieren, obwohl sie nicht wirklich primitiv sind oder die „ursprüngliche“ Form dieses Memes repräsentieren?*

DB: Oh, man kann Teile von BEIGE bei Obdachlosen finden, die im Grunde Jäger und Sammler sind, welche sich Nahrung beschaffen, wo immer sie sie finden. Man kann es sicherlich sehen unter den furchtbaren Bedingungen extremer Armut in Somalia oder Äthiopien, wo die Menschen von der Hand in den Mund leben. Und offensichtlich auch bei Neugeborenen, die essen, wenn sie hungrig sind. Und manche Menschen, die Katastrophen erleben, können auf die BEIGE Ebene zurückfallen. Die Prioritäten der höheren Ordnung verschwinden inmitten persönlicher Tragödien auf einmal, in Situationen extremen Leidens oder bei großen Entbehrungen. Es ist eine Art von Leere, mit Sicherheit von Angst getrieben, denn Grenzen und Erwartungen haben sich plötzlich aufgelöst, und man ist ganz auf sich selbst gestellt und von der eigenen Schläue abhängig. Es ist jenes Gefühl, das wir haben, wenn wir etwas gänzlich Anderes machen müssen, etwas, das wir nie zuvor getan haben und von dem wir nicht sicher sind, ob wir es überhaupt können. Ich denke, nach dem 11. September konnten wir gut beobachten, wie manche Leute zeitweise auf die Ebene von BEIGE regredierten, weil die Krise sie in eine völlig neue psychologische Verfassung versetzt hatte.

PURPUR

WIE: *Die zweite Ebene der Spirale ist PURPUR. Welche evolutionären Entwicklungen charakterisieren die Verschiebung von der primitiven Existenz in BEIGE zur nächsten Existenzstufe, dem PURPURNEN Meme?*

DB: PURPUR ist animistisch, tribalistisch und mystisch. In der Welt von PURPUR haben wir vielleicht das erste Zeugnis für ein menschliches Zusammengehörigkeitsgefühl—ein Empfinden für geistig-seelische Verwandtschaft, dieses „Ich bin jemand, weil ich zu einem bestimmten Clan oder einem bestimmten Stamm gehöre“. Während der Eiszeit war die Welt überbevölkert. Es gab mehr Menschen pro Quadratkilometer als je zuvor. Clans im BEIGEN System stießen immer häufiger mit anderen Clans zusammen, es entwickelte sich ein Gefühl der Konkurrenz hinsichtlich des Lebensraums. Ein zunächst lose strukturierter Clan festigte sich plötzlich zu einem, sagen wir, 400 bis 500 Menschen umfassenden Stamm, wodurch der ursprüngliche Clan nun inmitten der Konkurrenz mit anderen Clans überleben konnte. Eine der Veränderungen in den Lebensbedingungen, die zu der Verschiebung von BEIGE zu PURPUR führte, hatte nämlich mit der Inbesitznahme von Territorien und dem Zugang zu lebensnotwendigen Ressourcen zu tun.

Zur selben Zeit kam es auch zu einer Mutation im Gehirn, zum ersten Mal erwachte die Fähigkeit, Ursache und Wirkung miteinander zu verknüpfen. Dies war die erste Wahrnehmung des Metaphysischen. Im BEIGEN Verstand scheinen die Ereignisse vereinzelt aufzutreten, jedes für sich und kaum vorhersagbar. Aber wenn zum Beispiel in Afrika Vollmond ist und die Kuh stirbt, verbindet der PURPURNE Verstand diese beiden Ereignisse, indem er in dem einen die Ursache für das andere sieht. So entwickelte sich bei diesem Übergang von den frühen Völkern (BEIGE) zu den mystischen Völkern (PURPUR) das erwachende metaphysische System zusammen mit der Fähigkeit, stärker als Gruppe zusammenzuarbeiten. Dieser Prozess wurde durch die Veränderung der Lebensbedingungen während der Eiszeit vor etwa 50.000 Jahren herbeigeführt.

WIE: *Es scheint, dass das Entstehen der Fähigkeit, sich zusammenzuschließen und*

miteinander zu arbeiten, die Überlebenschancen im wahrsten Sinne des Wortes verbessert hat.

DB: Ja, das stimmt genau. Im wahrsten Sinn des Wortes. Und weil diese Stufen der Existenz, diese Meme-Ebenen, bio-psycho-soziale Systeme repräsentieren, zeigen sie das evolutionäre Zutagetreten von biologischen und physischen Fähigkeiten und Möglichkeiten an. Zum Beispiel wissen wir, dass der Oxytocin-Spiegel im Gehirn, der verschiedene gesundheitsfördernde Auswirkungen hat, höher ist, wenn der Mensch innerhalb einer Gruppe speist. Zusammen zu essen, zusammen Brot zu brechen, Festessen aller Art zu erleben—all das hebt den Oxytocin-Spiegel im Gehirn an und verbessert die Überlebensrate. Noch etwas anderes entwickelte sich zu jener Zeit: was immer es im Gehirn des Menschen ist, das ihn auf chemischem Wege befähigt, innere Stimmen, die Stimmen der Geister zu vernehmen. Das PURPURNE Meme ist reich an derartigen sogenannten Aktivitäten der rechten Gehirnhälfte, wie einer gesteigerten Intuition, einer emotionalen Bindung an Orte und Dinge, sowie einem mystischen Sinn für Ursache und Wirkung. Ich selbst habe einen gut entwickelten PURPURNEN Sinn, da ich sehr viel Zeit mit den Zulus an heiligen Plätzen verbracht habe.

ROT ■

WIE: *Es scheint ein recht großer Sprung von der primitiven Existenz des BEIGE hin zu PURPUR mit seinen Stämmen und Ritualen gewesen zu sein. Wie ist das nächste Meme der Spirale—ROT—aus PURPUR entstanden, und was sind seine charakteristischen Eigenschaften?*

DB: In der ROTEN Zone haben wir das erste rohe, egozentrische Ich. *Ich bin jemand.* Was vor etwa 10.000 Jahren den allmählichen Wechsel der Lebensbedingungen verursachte, welche zu ROT führten, waren nicht Fehlschläge, sondern vielmehr Erfolge. In PURPUR waren wir sehr erfolgreich geworden. Wir hatten Nahrung gefunden, unseren Lebensstil stabilisiert und das, was wir für die Drachen in unserem Leben hielten, besiegt. Alles verlief reibungslos—und langweilig. Viele Jugendliche wurden unzufrieden. Sie erkannten, dass sie sich tief in ihrem innersten Wesen eher eingeschlossen und begrenzt fühlten statt geschützt. In dieser Situation kommt ROT zum Zuge. Jetzt haben wir ein elitäres Individuum, welches sich von dem übertrieben bindenden Teil des PURPUR abwendet. PURPUR erzeugte also aufgrund seines Erfolgs das Bedürfnis nach starken Individuen, die Macht erlangen, die herrschen konnten, zum Beispiel in einem militärischen Umfeld, in dem wir keine Zeit haben, darüber abzustimmen, ob „wir den Hügel dort drüben einnehmen“ oder nicht. Ein noch unausgebildetes Ich beginnt sich frei zu sprengen, sich zu behaupten—der Abtrünnige, der Ketzer, der Barbar, der Einzelgänger, das starke Selbst, der Hedonist.

WIE: *Es ist schwieriger, die positiven Attribute des ROTEN Memes zu sehen. PURPUR mit seiner Betonung der menschlichen Zusammengehörigkeit und dem Sinn fürs Metaphysische kommt mir auf jeden Fall ansprechender vor.*

DB: Es gibt in allen Memes, einschließlich ROT, positive und negative Ausdrucksformen. In ROT gibt es hohe Kriminalitätsraten, wir sehen alle Arten von Wut und Rebellion, aber wir finden auch wunderbare, kreative Ausbrüche, Heldentaten und die Fähigkeit, sich von der Tradition zu befreien und einen vollkommen neuen Weg auszukundschaften. Außerdem konnte die ROTE Rebellion und Impulsivität nur deshalb entstehen, weil PURPUR durch Bindung die Lage stabilisierte. ROT war auch eine Rebellion gegen die Rituale und Opfer, die der Jugend vom PURPURNEN System aufgezwungen worden waren, wie zum Beispiel die schmerzhaften Initiationsriten. Deswegen folgt ROT auf das PURPURNE Meme, und deswegen bereitete PURPUR dem ROTEN Meme die Bühne.

Das ist sehr wichtig—ich möchte, dass Sie diesen Zusammenhang sehen. Memes sind keine frei umhertreibenden Einheiten. ROT ist nicht besser als PURPUR. Es ist anders.

Deshalb müssen Sie zuallererst nach den Lebensbedingungen fragen. Wenn die Lebensbedingungen verlangen, dass wir stark und durchsetzungsfähig sind oder uns aus einer schrecklichen Situation heraus kämpfen können, dann müssen wir ROT sein. ROT ist kein Irrweg, sondern ein normaler Teil des menschlichen Meme-Repertoires. Die grundlegende Perspektive in Spiral Dynamics ist: Man akzeptiert, dass die Memes keine Hierarchie von „immer besser“ darstellen, sondern dass sie auf positive oder negative Weise gelebt werden können und dass die gesamte Spirale mit ihrem Sortiment memetischer Codes in jedem Menschen lebendig ist und abgerufen werden kann—in Reaktion auf die Anforderungen der sich ändernden Lebensbedingungen.

BLAU

WIE: *Und jetzt zur vierten Meme-Stufe auf der Spirale. Könnten Sie über die Probleme der Lebensbedingungen sprechen, die ROTER Individualismus und Egozentrik verursachten und die letztlich eine Verschiebung zur nächsten—BLAUEN—Ebene erforderlich machten?*

DB: In BLAU gibt es die Suche nach einem jenseitigen Ziel, die Erkenntnis, dass Ordnung und Sinn wichtig sind, ein Universum, das von einer einzigen höheren Macht kontrolliert wird. Die Gesellschaft konnte mit der andauernden Präsenz von ROT nicht länger funktionieren, mit seinem kriegerischen Dasein, seinen Banden und Kriegsherren, und so mussten wir erwachsen werden, um die Probleme, die durch ein erfolgreiches ROT kreiert wurden, zu lösen. Hier erscheint zum ersten Mal die Fähigkeit, Schuld zu empfinden (ROT empfindet Scham, aber keine Schuld). Im BLAUEN System akzeptieren Menschen freudig Autorität und Selbstaufopferung für das Gemeinwohl.

Wenn BLAU sich entwickeln will, muss es zuerst ROT in den Griff kriegen. Aus diesem Grund finden sich im Alten Testament Strafmaßnahmen wie etwa „Auge um Auge, Zahn um Zahn“. Wenn die ROTE Komponente sehr stark ist, muss man in den religiösen und gesetzgebenden Systemen sehr stark strafende Formen von BLAU haben. Sie sind dazu gedacht, der Bedrohung durch ROT zu begegnen; solange also diese Bedrohung existiert, wird es auch die strafenden Ausdrucksformen von BLAU geben. Wenn BLAU sich jedoch davon weg bewegt, nur die Gewalttätigkeit von ROT im Zaum zu halten, nimmt es in seinem Lebenszyklus Kurs auf seine gesündere Version, nimmt es die Form institutionalisierter Systeme an, in denen Rechtschaffenheit, Disziplin, Verantwortlichkeit, Stabilität, Standhaftigkeit und Ordnung vorherrschen.

Was anscheinend ebenso im Gehirn entsteht, ist eine erhöhte Fähigkeit zur Abstraktion, und diese Abstraktionsfähigkeit hängt sich an einen Grund an, einen heiligen Grund, einen „ismus“—zum Beispiel den achtfachen Pfad Buddhas oder die Idee des Islam, die beide Abstraktionen sind. Also, wie gesagt, wir befinden uns in der metaphysischen Zone, aber dieses Mal sind die PURPURNEN Geister in einem „eine feste Burg ist unser Gott...“ organisiert. Auf diese Weise wurden der Monotheismus und der Zoroastrismus sowie alle „ismen“ geboren, die alle plötzlich vor ungefähr 5000 Jahren entstanden. Und obwohl sie verschiedene Inhalte hatten, so war die Denkweise doch bei allen identisch.

WIE: *Ich habe die Weltreligionen nie von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, dass sie, obwohl im Inhalt verschieden, alle Ausdruck der gleichen evolutionären Stufe der Entwicklung sind.*

DB: Ja, denn diese Meme-Codes sind wie Blaupausen oder Magnete. Der Meme-Code, den wir als „BLAU“ bezeichnen, findet ein transzendentes Ziel. Was ist dieses transzendente Ziel? Es könnte der Buddhismus sein oder das Judentum oder der Islam. Die religiösen Formen sind das, woran sich der Meme-Code geheftet hat, um sich selbst auszudrücken. Deswegen können wir heilige Kriege zwischen den „ismen“ haben, die beide im BLAUEN Code angesiedelt sind. Denn es gibt einen Unterschied zwischen der äußerlichen Manifestation eines Kern-Wertesystems oder eines Memes und dem

Kernsystem oder Meme-Code selber.

ORANGE

WIE: *Wie lässt das institutionelle, disziplinierte, absolutistische BLAU das ORANGE Meme, die fünfte Ebene des Spiralmodells, entstehen?*

DB: Bei ORANGE geht es um Förderung, Verbesserung und Fortschritt. Noch einmal: Man spielt BLAU bis zum Äußersten aus. „Man macht es sehr, sehr erfolgreich. Und was geschieht dann? Das Individuum wird ruhelos. Aber ich bin ein Individuum, ich möchte meine persönliche Autonomie geltend machen.“ „Nein,“ sagt BLAU. „Du musst in der Reihe stehen bleiben und mit dem konform gehen, was das System diktiert. Willst du nicht in den Himmel kommen? Willst du keine Rente beziehen?“ Und ORANGE sagt: „Ja, schon, aber ich denke, ich kann mir den Himmel auf Erden erschaffen, ich denke, ich kann das Stück Kuchen größer machen.“ Auf diese Weise entstand die große Aufklärung, die einfach für den individuellen Geist steht, der sich von den inzwischen sehr restriktiv gewordenen Kräften befreit.

Nun, das BLAUE System war wichtig und notwendig, als es zum ersten Mal auftauchte. ORANGE hingegen entstand vor etwa 300 Jahren, als die heiligen Führer wegen ihrer zu grausam gewordenen Strafen und auch deswegen, weil sie die Leute nicht vor den Seuchen bewahren konnten, in Verruf gerieten. Daher erlebten wir, Gott sei Dank, die Geburt der wissenschaftlichen Methode. Der Glaube an Optimismus und Veränderbarkeit wuchs—die Vorstellung, dass wir tatsächlich unsere Zukunft gestalten können, dass wir die Verwalter des Universums sind und daher Herrschaft über es besitzen. Wir können ein gutes Leben für uns selbst kreieren. Und wieder geschahen faszinierende Dinge im europäischen Gehirn, die zum ersten Mal in der Zeit um 1700 aufzutauchen schienen—der Sinn für Mathematik, der Sinn für Kadenzen, der lineare Sinn, der es möglich machte, Musik aufzuschreiben, der Quantifizierung und Messung ermöglichte. Diese klassischen Fähigkeiten der sogenannten linken Gehirnhälfte entwickelten sich im westlichen Hirn auf einzigartige Weise im ORANGEN System. Diese ganze wunderbare Bewegung wird ungern als „westlich“ klassifiziert, aber das ist sie wirklich.

WIE: *Es ist erfrischend, Sie über ORANGE auf diese Weise reden zu hören, denn ich habe über die vielen negativen Effekte gerade dieses Memes nachgedacht, zum Beispiel die ökologische Zerstörung, die die ORANGE Industrialisierung mit sich gebracht hat.*

DB: Deshalb müssen wir stets drei Dinge im Auge behalten: die Lebensbedingungen, den Meme-Code selbst und die Art und Weise, wie dieser Meme-Code in einem bestimmten Zusammenhang ausgedrückt wird. Wenn wir Kapitalismus und Konsumdenken nicht mögen, welche *Ausdrucksformen* des ORANGEN Meme-Codes sind, so sind sie doch nicht mit dem Meme-Code selbst identisch, der die Fähigkeit meint, Dinge zu bewerkstelligen und Dinge zu verbessern. Die Kreativität und die Fähigkeit, Dinge zu bewerkstelligen, die diesem ORANGEN Meme-Code innewohnen, können jetzt dafür genutzt werden, die Umweltverschmutzung wieder zu bereinigen. Deshalb können wir es uns nicht leisten, irgendeines dieser memetischen Systeme zu verurteilen. Wir können eine seiner Manifestationen kritisieren, aber ohne die ORANGE Denkweise könnten wir keine medizinischen Probleme lösen, könnten wir nicht herausfinden, wie wir das Wasser und die Luft wieder sauber bekommen, und wir würden zurückfallen in die Mythen und den Mystizismus von BLAU. Und ich denke, so etwas wünscht sich niemand.

GRÜN

WIE: *Das GRÜNE Meme ist die letzte Stufe der First-Tier-Ebene. Könnten Sie aufzeigen, wie das GRÜNE Meme sich aus ORANGE entwickelt hat und welche Rolle es in der menschlichen Entwicklung auf der Spirale spielt?*

DB: Auf seinem Höhepunkt ist GRÜN auf Gemeinschaft, Gleichheit und Konsens bedacht. Ohne ORANGE hätten wir kein GRÜN, denn in ORANGE wurde das Innenleben des Menschen übergangen und ignoriert. Unsere Wissenschaft hat uns empfindungs-, herz- und seelenlos werden lassen und uns nur die äußerlichen, oberflächlichen Erscheinungsformen des Erfolgs eingebracht. Was ein „gutes Leben“ ist, wurde mit materialistischen Maßstäben gemessen. Wir stellen fest, dass wir uns von uns selbst und von den anderen entfremdet haben. So hat sich GRÜN, dieser noch recht junge Meme-Code, vor etwa 150 Jahren aus dem Zeitalter der Industrie, der Technologie, dem Wohlstand und der Aufklärung heraus entwickelt, um zu verkünden, dass in all diesen Unterfangen der Mensch selbst vernachlässigt worden ist. Der Fokus verschiebt sich vom Streben nach persönlichen Errungenschaften auf gruppen- und gemeinschaftsorientierte Ziele—für GRÜN sind wir alle eine menschliche Familie.

GRÜN beginnt damit, dass wir zunächst Frieden mit uns selbst schließen. Dann blicken wir über den Tellerrand auf die Unstimmigkeiten und Konflikte der Gesellschaft, um auch dort Frieden zu stiften, indem wir uns den ökonomischen Lücken und Unterschieden, die ORANGE, aber auch BLAU und ROT kreiert haben, zuwenden und für Frieden und Brüderlichkeit sorgen, so dass wir alles miteinander teilen können. Geschlechterrollen werden entschärft, Rassenschranken aufgehoben, Aktionspläne gegen die Diskriminierung von Minderheiten entwickelt und ausgeführt und soziale Klassenunterschiede verwischt. Die Spiritualität kehrt als eine „Einheit“ jenseits von Konfession und Sektierertum zurück.

WIE: *Und da GRÜN die letzte Memestufe der First-Tier-Ebene ist, findet auf ihr wohl auch unsere Vorbereitung auf den Übergang zu den „Seinstufen“ der Second-Tier-Ebene der Spirale statt.*

DB: Ja, denn was GRÜN, in einem sehr positiven Sinn, geleistet hat, ist eine Art Läuterung der Spirale, indem es diese Vielzahl der verschiedenen Lebenserfahrungen als gleichwertig erklärt. Es schwächt die Kontrolle von BLAU und ORANGE und gesteht auch jenen, die in PURPUR und ROT heimisch sind, ihren Platz an der Sonne und ihre Sendezeit in den Nachrichten zu. Es geht ihm darum, Gleichheit, Ebenbürtigkeit und Sensitivität zu etablieren und das aus einem sehr guten Grund: denn ohne GRÜN könnten wir nicht zu GELB und zur Second-Tier-Ebene fortschreiten.

BIN ICH GRÜN? ALSO, BIN ICH EIN GUTES BEISPIEL für jemanden, der umweltbewusst, egalitär, sensibel, spirituell, aufgeschlossen und kulturell hellwach ist? Darauf können Sie wetten! Hat GRÜN zu sein in mir eine Leidenschaft für spirituelle Transformation (GELB/TÜRKIS) geweckt? Ja. Hat mein GRÜN-Sein spirituelle Transformation auch ernsthaft behindert? Ganz gewiss! Es hat alles mit meinen sehr GRÜNEN Eltern angefangen—kultivierte, intellektuelle, linke Typen. Beide mit Dokortitel. Beide Lehrer. Sie ließen sich scheiden, als ich sechs Jahre alt war. Zu dieser Zeit war eine Scheidung noch selten—ich kam aus der einzigen „zerbrochenen Familie“ im Viertel. Tatsächlich waren auch beide Großeltern—ebenfalls geschieden—ihrer Zeit weit voraus. Ein Foto meines Vaters auf einer Anti-Vietnam-Demonstration erschien auf dem Titelblatt der New York Times im Jahr 1970. Mein erstes Marihuana rauchte ich zusammen mit ihm—er baute es an! Meine Mutter beklagte sich immer bitter sowohl über die Republikaner (BLAU/ORANGE) als auch über meinen Vater. Sie arbeitete mit kleinen Kindern, von denen viele benachteiligt waren. Sie war ihr unermüdlicher Anwalt und beschimpfte die Schulen, die sie als Versager abgestempelt hatten.

In meiner Familie gab es ein Fröhen in narzisstischem Verhalten (ROT) mehr als genug und nicht viel Disziplin (BLAU). Manchmal habe ich mir sehnsüchtig vorgestellt, bei Nachbarn aufzuwachsen—vor allem bei einer besonders eng verbundenen Familie, regelmäßigen Kirchgängern (definitiv BLAU). Ich sehnte mich nach etwas Struktur und Rollenvorbildern, fand die Vorstellung aber dann doch sehr schnell wieder erdrückend. Nach einigem Nachdenken entschied ich mich für die Familie, in der ich lebte. Letztlich fühlte ich irgendwie, dass mir meine Familie trotz allem Mangel an Zusammenhalt und—

wie ich mal zu sagen wage—Charakter doch einen Weg der offenen Möglichkeiten bot. Und das stimmte auch. Mein spiritueller Weg fing früh an, unterstützt von der ausgeprägten Wertschätzung meiner Eltern für kulturelle, humanitäre und philosophische Angelegenheiten. Ich wuchs auf mit der Lektüre des Theologen Martin Buber, der existentialistischen Philosophen Jean-Paul Sartre und Simone de Beauvoir sowie den Romanen von D. H. Lawrence und James Joyce. Und jetzt, in meinen 40ern, auf dem Weg zu möglicher spiritueller Transformation (Second-Tier-Ebene)—mit tiefer Dankbarkeit für die frühen Inspirationen, die ich von ihnen erhielt—fange ich an zu realisieren, dass GRÜN aufzuwachsen seine Schattenseite haben kann und dass mein spiritueller Weg mit den Trümmern dieses Vermächtnisses übersät ist: mit Narzissmus, arrogantem Individualismus und Widerstand gegen Hierarchien und Autorität.

Aber um zu meiner Familie zurück zu kehren—wenn ich jetzt darüber nachdenke, hat dieses ganze GRÜN-Sein tatsächlich mit meiner Großmutter angefangen. An kalten, regnerischen Tagen pflegte sie zu sagen: „Jessica, das ist Nixon-Wetter—ekelhaft und verdorben!“

DAS „GEMEINE GRÜNE MEME“

WIE: *Dr. Beck, mein memetischer „Schwerpunkt“ ist mit großer Wahrscheinlichkeit GRÜN. Und damit stehe ich nicht alleine. Das GRÜNE Meme ist sowohl das derzeit fortschrittlichste Meme der westlichen Kultur als auch für viele, so wie für mich, das vorherrschende konzeptionelle und psychologische Paradigma. Wie ich Sie verstanden habe, gibt es von allen Memes, einschließlich GRÜN, eine positive und eine negative Ausprägung. Mich würde interessieren, auf welche Weise das GRÜNE Meme gegenwärtig problematische Lebensbedingungen erzeugt, auf die wir adäquat reagieren müssen, wenn wir uns die Spirale hinauf entwickeln wollen.*

DB: Wie ich schon sagte, ist GRÜN ein wesentlicher Schritt zu GELB und zur Second-Tier-Ebene, aber es ist äußerst kostspielig—es nimmt eher, als einen Beitrag zu leisten.

WIE: *Warum sagen Sie, dass GRÜN kostspielig ist?*

DB: Weil es kostspielig ist, für alle zu sorgen, ohne einen Beitrag von ihnen zu verlangen, außer dem, anwesend zu sein, um die Hand aufzuhalten. Die meisten gutgemeinten Programme des Sozialstaates sind missglückt, und jene, die es mit dem Sozialismus als ihrer Version von GRÜN versucht haben, stellen fest, dass dieser auch nicht die Lösung ist.

WIE: *Und was meinen Sie damit, wenn Sie sagen, GRÜN „nimmt eher, als einen Beitrag zu leisten?“*

DB: Es nutzt die Ressourcen, die ORANGE etabliert hat, aber weil es ORANGE nicht mag, hält es sich aus dem Wachstum heraus. Wachstum und Konsum sind schlecht. Es will die Ressourcen, die bereits verfügbar sind, nutzen und sie so umverteilen, dass jeder aufholen kann. GRÜN ist ein wunderbares System, aber ironischerweise nimmt es an, dass sich jeder der gleichen Wohlstandsebene erfreut, die es selbst erreicht hat.

WIE: *Das kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen: mein hoher Lebensstandard erlaubt mir sowohl äußerst selbstzufrieden als auch sehr egalitär zu sein—und das gleichzeitig!*

DB: Richtig. Nur diejenigen, die in ORANGE erfolgreich waren—die dicke Bankkonten besitzen, deren Überleben weitgehend gesichert ist und die sich nicht nur gerade eben über Wasser halten müssen—werden beginnen, GRÜN zu denken. Aber wenn GRÜN mit seinen Attacken gegen die BLAUEN und ORANGEN Meme-Ebenen loslegt—gegen die

Nonnen mit ihren Linealen und die hohen Tiere in den Managementetagen—verhält es sich leider wie jemand, der mit einer Leiter aufs Dach klettert und dann die Leiter umwirft, auf der er dorthin gekommen ist.

WIE: *Welche Auswirkungen haben die negativen Ausdrucksformen von GRÜN?*

DB: Unglücklicherweise zerstört die negative Version von GRÜN die Fähigkeit der sozialen und ökonomischen Systeme von ORANGE und BLAU, mit den Lücken, die GRÜN selbst erkannt hat, wirklich umzugehen. Es zerstört die ökonomischen Strukturen von ORANGE und die autoritären Systeme von BLAU, die notwendig sind, um ROT in Schach zu halten, wie wir nur allzu deutlich am Beispiel Zimbabwes erkennen können. Auf diese Weise wird es kontraproduktiv. Es verschlimmert die Lage. Es befreit ROT aus der Verantwortung, in BLAU/ORANGE Disziplin und Zielbewusstheit zu erlernen, denn es liebt die Urvölker, neigt jedoch, da es sie als „edle Wilde“ sieht, dazu, eine größere Komplexität in diese hineinzulesen als tatsächlich vorhanden ist. Und weil es die autoritären, läuternden Systeme von BLAU und ORANGE zerstört, strömen die ROTEN, undisziplinierten, egozentrischen, impulsiven Verhaltensweisen in die GRÜNE Zone hinein, sowohl in jedem Einzelnen als auch in der Gesellschaft. Diese ungesunde Vermischung von ROT und GRÜN, in der ein starker egozentrischer Narzissmus mit dogmatischen Predigten über Humanismus und Gleichheit gepaart ist, bereitet den Nährboden für das, was Ken Wilber und ich das „Gemeine Grüne Meme“ nennen oder auch „Boomeritis“, denn die Baby-Boom-Generation war die erste, die en masse in das GRÜNE Meme eingetreten ist.

WIE: *Ken Wilbers Buch Boomeritis zeigte mir jedenfalls, dass ich selbst in der Tat mit diesem postmodernen „Virus“ infiziert war!*

DB: Nun, die ganze Idee von dem „Gemeinen Grünen Meme“ ist eine rhetorische Strategie. Ken und ich fragten uns: Wie können wir GRÜN in Bewegung halten? Denn unserer Ansicht nach gleicht es größtenteils einem trüben, abgestandenen Tümpel. Also sagten wir uns, lass uns das Gemeine Grüne Meme erfinden. Wir wollen GRÜN ein wenig beschämen, ihm einen Spiegel vorhalten, um ihm zu zeigen, was es da tut, in der Hoffnung, dass es das Gemeine Grüne Meme von dem legitimen gesunden GRÜN wird unterscheiden können. Wir wollen genügend Leute mit der Falschheit, der Künstlichkeit und der egoistischen Natur ihrer eigenen Glaubenssysteme rund um die sogenannte „political correctness“ konfrontieren, um anschließend die frohe Botschaft zu verkünden, dass es etwas gibt, das darüber hinausgeht. Es ist eine drastische Maßnahme, eine rhetorische Strategie, um ein Symbol zu kreieren, welches den Menschen hoffentlich begreiflich machen kann, dass ihr Tun gerade das zerstört, was sie eigentlich erreichen wollen.

WIE: *Welches sind die spirituellen und psychologischen Implikationen des Gemeinen Grünen Memes?*

DB: GRÜN beginnt mit der Suche nach dem Selbst. „Ich möchte mich selbst kennenlernen. Ich möchte mich dem inneren Kind in mir stellen. Ich möchte Frieden schließen und Ruhe und Gelassenheit finden.“ Also nehme ich an einem Sensibilisierungsseminar teil, wo ich ein Feedback bekomme. Ich gehe tief nach innen, um all meine Lebenserfahrungen zu analysieren und mich von Schuld zu befreien. GRÜN hasst Schuldgefühle. Und es will mit der Wut über das, was ihm als Opfer zugefügt wurde, umgehen. Aber GRÜN ist ein relativistisches System. Und GRÜN ist reichlich naiv, indem es denkt, „Alle Menschen sind gut. Die Gesellschaft macht sie böse. Es gibt keine schlechten Menschen! Das Böse, die Sünde existiert eigentlich nicht, das sind alles nur Mythen. Jeder wird uns lieben.“ Nun, der 11. September hat wach gerüttelt, und zum ersten Mal konnte GRÜN das hässliche Gesicht von ROT/BLAU wahrnehmen. Seitdem interessieren sich wesentlich mehr Menschen für unsere Arbeit.

MEINE MUTTER WAR FÜR EINE NICHT UNBEDEUTENDE ANZAHL von transzendenten Momenten in meinem Leben verantwortlich, meist im Zusammenhang

mit Musik und Tanz. Sie nahm mich oft mit ins New Yorker Lincoln Center for the Performing Arts, um die russische Tänzerin Natalia Makarova zu sehen. Makarovas Interpretationen der größten Ballett-Werke waren so sublim, so transzendent—sie brachten einen zum Weinen. Am Schluss einer besonders hervorragenden Aufführung von Romeo und Julia erhob sich das gesamte Publikum—vielleicht 4000 Leute— einstimmig in einer einzigen gemeinsamen Demonstration der Ehrfurcht. Es war wirklich ein spirituelles Erlebnis. Meine Mutter wandte sich mir zu und sagte: „Jess, du bist Zeugin des fantastischsten Tanzes, den es je gegeben hat und vielleicht je geben wird.“

Aber das Vermächtnis meiner unstrukturierten GRÜNEN Erziehung ist widersprüchlich: hohe ästhetische und spirituelle Sensibilität zusammen mit einem narzisstischen Bedürfnis nach Sicherheit und emotionaler Zuwendung. Es ist die Art von Zustand, in dem du ständig im Kampf mit dir selber bist und nicht recht weißt, warum. Mit vierzehn oder fünfzehn wurde die nagende Sehnsucht, die eine ganze Zeit lang meine Erfahrung prägte, von etwas anderem im Außen magisch angezogen: Männern. Konnte eine Beziehung die letztliche Erfüllung bringen? Auf jeden Fall hoffte ich das, und ich ließ es definitiv auf einen Versuch ankommen—nun, eigentlich auf viele Versuche.

Kurz nach meinem dreißigsten Geburtstag begegnete ich meinem ersten spirituellen Lehrer, einem koreanischen buddhistischen Mönch. Eines Nachmittags sagte er zu mir: „Jessica, alles an dir ist wunderbar, außer den Männern, die du dir aussuchst.“ Nach einer langen Zeit mit vielen Beziehungen konnte ich nicht anders als die Wahrheit in der zweiten Hälfte seines Satzes anzuerkennen, und die erste Hälfte gefiel mir echt. Als mächtiger Yogi verfügte er über seltene Heilkräfte und intuitive Fähigkeiten (PURPUR). „Ich bin die beste Krankenversicherung, die du haben kannst“, versicherte er mir. „Ich kann dich von allem heilen.“ Ausgerechnet Sicherheit—genau das wollte ich! Außerdem konnte ich auch lernen, zu meditieren und spirituell zu sein. Die perfekte Kombination. Eines frühen Morgens, hoch oben in den koreanischen Bergen während einer Meditationsübung, die er mich lehrte, fielen plötzlich alle meine Gedanken von mir ab und was blieb, war die absolute Einheit von allem. Die Zeit verging, und er schlug vor, ich sollte nach Korea ziehen, ein Langzeit-Training in seinem Kloster anfangen und... Nonne werden (BLAU). Eine Nonne? Die Erfahrungen von Einheit hatten mir die wahre Natur der Dinge enthüllt. Korea war faszinierend und farbenprächtig. Die seltenen Fähigkeiten und Kräfte dieses Lehrers fesselten mich. Aber eine Nonne zu werden war ein ziemlicher Sprung. Ich bekam kalte Füße. War es meine unstrukturierte liberale Erziehung (GRÜN) mit ihren egozentrischen Impulsen (ROT), die mich halb ersticken ließ bei der Aussicht auf diese lebenslange Verpflichtung (BLAU), auch wenn sie spirituell war? Ich konnte es nicht sagen, aber nach intensiver Selbsterforschung beschloss ich an einem schicksalhaften Tag in Seoul, woanders nach einem Weg in die Second-Tier-Ebene zu suchen.

LEBENSBEDINGUNGEN

WIE: Sie sagten vorhin, dass sich neue Intelligenzen—neue Meme-Ebenen—in Reaktion auf unsere Lebensbedingungen bilden. Niemand kann leugnen, dass die Lebensumstände, denen wir uns jetzt als globale menschliche Gemeinschaft gegenüber sehen, schwieriger und gefährlicher sind als je zuvor in unserer Geschichte. Könnten Sie über diese Lebensbedingungen sprechen und über die Rolle, die sie in unserem nächsten evolutionären Schritt spielen?

DB: Wir haben in unserer Zeit anscheinend die dem Leben zugrunde liegenden Codes und Prinzipien entdeckt—ob zum Guten oder zum Schlechten, sei dahingestellt. Wir sind mit unglaublichen Wahlmöglichkeiten konfrontiert—von der Gestaltung der natürlichen Umgebung über die Genmanipulation bis zur vielfältigen Nutzung der Wissenschaft zur Veränderung der menschlichen Erfahrung. Ich glaube, dass niemandem die Tragweite all dessen wirklich klar ist. Jetzt, da wir in dieser Position sind, handeln wir wie Götter. Wir können die Zukunft verändern, und das ist eine Fähigkeit, die wir als Spezies nie zuvor

hatten. Wir sehen uns, wie gesagt, nicht durch unser Versagen, sondern durch unseren Erfolg mit äußerst gefährlichen Bedingungen konfrontiert.

Und überdies ist die Macht in Form von Atomwaffen, welche in dem komplexeren ORANGEN Meme entwickelt wurden, das den stabilisierenden Einfluss des vorhergehenden BLAUEN Memes in sich trägt, nun unter der Kontrolle eines ROTEN Memes, welches diesen BLAUEN Einfluss nicht hat—weder Disziplin und Verantwortlichkeit, noch einen Sinn für die Möglichkeit gegenseitiger Zerstörung, das in ORANGE zusammen mit dieser besonderen technologischen Entwicklung in Erscheinung trat. ROT denkt, was Macht angeht, sehr kurzfristig, und das ist ein verdammt großes Problem. Das ist doch eines der Hauptrisiken, denen wir als Spezies derzeit gegenüber stehen, nicht wahr?

WIE: *Zu diesem Druck kommt noch die Tatsache hinzu, dass sich das Leben mit einer nie dagewesenen Geschwindigkeit verändert. Das Zitat des Erfinders und Futuristen Ray Kurzweil, das ich Ihnen gleich vorlesen werde, spiegelt diesen enormen Wandel wider, den wir als Menschen herbeiführen und dem wir uns gleichzeitig auch anzupassen versuchen:*

Noch vor einigen Jahrhunderten glaubten die Menschen nicht daran, dass die Welt sich überhaupt verändert. Ihre Großeltern lebten das gleiche Leben wie sie selbst, und von ihren Enkeln nahmen sie dasselbe an, eine Erwartung, die weitgehend auch erfüllt wurde.... Was noch nicht ganz verstanden wird ist, dass sich die Gangart der Veränderung beschleunigt, und dass die vergangenen 20 Jahre keine brauchbare Richtschnur für die kommenden 20 Jahre mehr bieten. Alle zehn Jahre verdoppeln wir die Anzahl der Paradigmenwechsel, die Fortschrittsrate. Dieser Fortschrittszuwachs entspricht dem, den wir während des gesamten zwanzigsten Jahrhunderts gemacht haben—wir sind erheblich schneller geworden. An der heutigen Veränderungsgeschwindigkeit gemessen, entspräche das zwanzigste Jahrhundert nur 25 Jahren der heutigen Veränderung. In den kommenden 25 Jahren werden wir viermal so viel Fortschritt erleben wie im gesamten zwanzigsten Jahrhundert. Und wir werden 20.000 Jahre des Fortschritts im einundzwanzigsten Jahrhundert erleben, was—verglichen mit dem zwanzigsten Jahrhundert—beinahe das Tausendfache an technischen Veränderungen bedeutet.

DB: Oh, das ist ein eindrucksvolles Zitat. Doch ihm liegt die Annahme zugrunde, dass unsere biologisch-genetischen Systeme die Komplexität von Codes in sich tragen, die ein derartiges Ausmaß an Veränderung in so kurzer Zeit aushalten können. Wissenschaftler, die unser Immunsystem erforschen, melden jedoch bereits Zweifel an, ob wir überhaupt die Fähigkeit besitzen, mit der Komplexität, die von uns gefordert wird, allein schon rein physisch, umzugehen. Im obigen Zitat wird also ein Organismus vorausgesetzt, der in der Lage ist, sich an dieses Ausmaß von Veränderungen anzupassen. Ich weiß nicht, ob dies der Fall ist. Ich weiß, dass wir heute *unglaublichen* Veränderungen ausgesetzt sind, denn Millionen von Menschen gehen, wie ich es sehe, simultan durch ganz verschiedene Schichten und Ebenen der Spirale hindurch. Unsere Spezies rückt nicht geschlossen auf einer horizontalen Linie vor, vielmehr stellt sich heraus, dass es zu multiplen Veränderungen auf allen Ebenen der Spirale, oben wie unten, kommt. Viele bewegen sich derzeit in Zonen hinein, die wir bereits vor dreihundert Jahren verlassen haben.

Hinzu kommen noch weitere Aspekte, wie etwa der Einfluss des Mikrochips. Ferner entdecken wir nun, da wir dank molekularbiologischer Forschungen immer mehr über uns erfahren, das sogenannte Geheimnis der Genetik. Wir können klonen; wir können Gene aufspalten—aber was geschieht, wenn wir die Sache verpfuschen? Was, wenn wir biogenetische Agenzien oder Bakterien frei setzen, die alles auf Kohlenstoff gegründete Leben angreifen? Wenn wir beginnen, mit den geheimsten Codes in unserer Biologie herumzuspielen, kann niemand voraussehen, was der Flügelschlag des Schmetterlings* in der Chaos-Theorie schlussendlich bewirken wird. Deswegen stehen wir so unter Druck, was auch bedeutet, dass wir vermehrt nach neuen organisatorischen Formen Ausschau

halten sollten—nach Gemeinschaften von Menschen—da keine einzelne Person in der Lage sein wird, sich all dieser Dinge zu erinnern.

WIE: Die Entwicklungsbiologin Elisabet Sahtouris hat gesagt, dass „Stress der einzige Verursacher der Evolution ist.“ Gibt es eine Beziehung zwischen dem zunehmenden Stressniveau, dem wir unter unseren gegenwärtigen Lebensbedingungen ausgesetzt sind und der Möglichkeit, dass sich ein signifikanter Teil von uns die Spirale hinauf entwickeln wird?

DB: Nun, die Evolution macht sich in der Tat Krisen und Ereignisse, die uns wachrütteln, zunutze. Aber dies allein garantiert noch nicht, dass es zu einer Aufwärtsentwicklung kommen wird. Wenn für die Leute buchstäblich die Hunnen vor den Toren stehen oder wenn aufgrund von Rationalisierungen oder einem wirtschaftlichen Zusammenbruch ihre Arbeitsstelle gefährdet ist, wird die Energie und die Fähigkeit, komplex zu denken, tatsächlich untergraben, und eine frühere oder niedrigere Priorität gewinnt plötzlich wieder die Oberhand.

Zu den Krisen muss also ergänzend eine gewisse Stabilität in den grundlegenden memetischen Systemen kommen. Wir müssen fähig sein, neue konzeptionelle Systeme zu kreieren, denn es kann zur Regression einer ganzen Gesellschaft führen, wenn sie einfach nur Problemen ausgesetzt ist. Genau das ist in Zimbabwe, einem einstmals sehr wohlhabenden Land, geschehen. Heute sind dort Millionen buchstäblich vom Hungertod bedroht. Deswegen ist Stress als solcher nicht der Schlüssel. Der Nobelpreisträger Ilya Prigogine würde sagen, wenn frühere Systeme anfangen sich aufzulösen, dann gelangen wir in einen Bereich, in dem es entweder zu einem Aufschwung zu einem komplexeren System kommt, oder aber zu einem Abstieg zu einem weniger komplexen—es entscheidet sich in diesem kritischen Bereich, in welche Richtung das Ganze kippt. Obwohl stressreiche Krisen sicherlich nötig sind, um aus einem memetischen Paradigma auszubrechen, sind sie für sich allein aber noch keine Garantie, dass wir jene Art der Entwicklung durchmachen, die notwendig ist. Bisher ist uns dies immer noch gelungen.

die MEMES: weltanschauungen und realitäten

BEIGES MEME

Ein natürliches Milieu, in dem der Mensch auf seine Instinkte angewiesen ist, um zu überleben

PURPURNES MEME

Ein magischer, von Geistern und magischen Symbolen nur so wimmelnder Ort

ROTES MEME

Ein Dschungel, in dem die Stärksten, Geschicktesten und Listigsten überleben

BLAUES MEME

Eine geordnete Existenz unter der Kontrolle einer ultimativen Wahrheit

ORANGES MEME

Ein Marktplatz voller Möglichkeiten und Gelegenheiten

GRÜNES MEME

Eine menschliche Heimat, in der wir die Erfahrungen des Lebens teilen

GELBES MEME

Ein chaotischer Organismus, der sich aufgrund von Unterscheidungen und Veränderung weiter entwickelt

TÜRKISES MEME

Ein elegant balanciertes System ineinandergreifender Kräfte

Ein Spiral-Zauberer bei der Arbeit

IN DEN JAHREN ZWISCHEN 1981 und 1999 bin ich etwa 63 mal nach Südafrika gefahren, um die südafrikanische „Initiative Strategische Entwicklung,“ wie sie zuerst genannt wurde, in Gang zu setzen. Während dieser Zeit bestand meine Rolle hauptsächlich darin, die Definitionen zu erneuern, mit denen die verschiedenen Sektoren der Gesellschaft einander stereotypisierten, indem ich die üblichen rassistisch-ethnischen Kategorien durch ein Verständnis der Wertesysteme oder memetischen Unterschiede, die in diesem globalen Mikrokosmos lebendig waren, ersetzte. Die Komplexität der Situation Südafrikas war vereinfacht worden auf das, was—gemäß den Richtlinien der Rassen—sittlich-moralisch richtig oder falsch war, doch das war ein gravierender Fehler. Viel Sympathie gab es für den „Kampf“ der Schwarzen und das zu Recht. Aber das loszuwerden, was sie nicht mehr wollten—die Apartheid—war nicht dasselbe, wie das zu bekommen, was sie haben wollten—eine gerechte, wohlhabende Gesellschaft. Letzten Endes würde ein schwarzer, doktrinärer, nationalistischer Einparteienstaat (wie heute in Zimbabwe) nicht besser sein, als eine Afrikaner-Version [die weißen Südafrikaner mit Afrikaans als Muttersprache] desselben.

Statt also das „Afrikanervolk“ und sein ziemlich rigides, exklusives Glaubenssystem, was Rassen anbetrifft, anzugreifen, forderte ich sie einfach heraus, die Technologie und Landwirtschaft in Afrika zu entwickeln—als ihre höchste Berufung. Wie Franklin Sonn, der südafrikanische Botschafter in den Vereinigten Staaten sagte, „trug meine Arbeit dazu bei, die Weißen darüber zu unterrichten, dass es ein Leben jenseits der Apartheid gibt, ja, sogar ein Leben im Überfluss.“ Um diese Botschaft zu verbreiten, trat ich bei Funk und Fernsehen, in akademischen Institutionen und öffentlichen Sitzungen im ganzen Land auf. Im April 1989 erschien eine Serie von sechs Artikeln, die ich verfasst hatte, in sämtlichen südafrikanischen Zeitungen. Sie war maßgeblich daran beteiligt, die politischen Führer der weißen Afrikan(d)er in Pretoria davon zu überzeugen, Nelson Mandela freizulassen und den Friedensprozess in Gang zu setzen.

Aber ich zahlte einen hohen Preis und wurde für meine Arbeit in Südafrika heftig kritisiert. Clare Graves hatte mich gewarnt, ich müsse mit einer persönlichen Attacke seitens des GRÜNEN, egalitären Systems rechnen, schon allein, weil ich überhaupt in Südafrika war, aber vor allem, weil ich „mich an das weiße, rassistische Apartheid-Regime verkaufte“. Ich vertrat eine andere Lösung, als GRÜN sie forderte. Da laut GRÜN der einzige Grund für die Kluft in der Entwicklung zwischen Europäern und Afrikanern in einem offenkundigen, himmelschreienden Rassismus lag, wollten sie eine sofortige Umverteilung der Macht. Der ungesunde Ausdruck des GRÜNEN Egalitarismus zeigt sich in der Unterminierung der BLAUEN und ORANGEN politischen und sozio-ökonomischen Architektur, da sie allein die vermeintliche Ursache menschlichen Leids ist. Doch jene „Kampfbeflissenen“ hatten kaum eine Vorstellung von der verbrannten Erde, die sie hinterlassen hätten, wenn ihre Taktik voll aufgegangen wäre, die aus dem Zurückziehen von Anlagekapital, Sanktionen und Isolation durch den Westen bestand. Tatsächlich sind Sanktionen immer ein zweischneidiges Schwert. Jobs gingen für immer verloren. Die medizinischen Einrichtungen wurden strikt lahm gelegt. Ein Großteil der unentbehrlichen Infrastruktur zerfiel. Viele gute Leute mit hohem Bildungsniveau haben das Land verlassen und leider, leider grassiert im Buschland die AIDS-Epidemie. Ich denke, es gab einen sehr viel besseren Weg, die gesamte Gesellschaft auf gesunde Weise zu verändern, und viele, die auf Sanktionen in Südafrika gesetzt hatten, erzählten mir, dass sie mittlerweile einsähen, welch großer, dauerhafter Schaden dem Land zugefügt worden war.

Ich glaube, wenn Südafrika noch einmal von vorne beginnen könnte, würde es einige Dinge anders machen. Und dennoch, die Tatsache, dass sich die Gesellschaft ohne Bürgerkrieg entwickelte, ist einfach bemerkenswert. Aber für mich war die Apartheid

nicht das eigentliche Problem. Sie war ein Symptom für die Unfähigkeit, die europäischen und afrikanischen Denkweisen miteinander zu verbinden und daraus einen neuen südafrikanischen Stoff zusammenzunähen. Ich ging nach Südafrika, weil ich glaubte, dass eine völlig andere, aber gerechte und demokratische Lebensweise nur darauf wartete, entdeckt und von neuen, komplexeren Ebenen des Denkens gehandhabt zu werden, welche aus den Lebensbedingungen, mit denen alle gemeinsam konfrontiert waren, hervorgehen würden. Wenn die sozialen Mosaiksteine erfolgreich zum Wohle des Ganzen zusammenarbeiten könnten, so meine Überzeugung, dann könnte Südafrika der ganzen Welt den Weg zu echter Integration weisen. Ich spürte, wenn ich in der Lage wäre, das Wesen des tiefen Konflikts zu ergründen, könnte ich vielleicht im Hintergrund arbeiten, indem ich sie befähigte, selbst ihre eigenen großen Trennlinien zu überbrücken. So viele südafrikanische Helden waren beteiligt. Ich war nur ein Bahnbrecher, ein Kartograph und ein Mutmacher. Die Zulus nannten mich „Amizimuthi“, das heißt, „Mann mit starker Medizin“.

WENN ES JE EINE PERFEKTE GRÜNE EXISTENZ GEGEBEN HAT, die gleichzeitig alle Sicherheitsbedürfnisse der First- Tier-Ebene befriedigte, hatte ich sie mit 40 gefunden. In nichts Geringerem als im „Green Mountain State“ von Vermont, umgeben von Farmen mit organischem Anbau und freundlichen Nachbarn! Nachdem ich über zehn Monate buchstäblich 40.000 Meilen weit durch die gesamten Staaten gefahren war, um den perfekten Platz zu finden, kauften mein Partner und ich eine magische, geradezu bilderbuchgleiche perfekte New-England-Farm, komplett mit Landhaus, Scheune, einem Ahornzucker-Haus, einem Teich, Feldern und einem 180-Grad-Panorama auf die wunderbaren Berge von Vermont. Der Boden war so fruchtbar, dass alles im Komposthaufen Wurzeln schlug. Ein Foto aus dem Jahr 1940 zeigte einen Farmer neben dem Schuppen mit einem vier Meter hohen Maishalm. Unser Plan war, eine kleine Farm mit organischem Anbau zu starten, um einen Hafen fürs Leben zu kreieren, einschließlich unserem eigenen. Und noch nicht genug damit—aufgrund der Erbschaft meines Partners hätte ich nie mehr finanzielle Probleme gehabt oder mich ums Überleben sorgen müssen. Was konnte es noch Besseres geben...?

Nun, spirituelle Transformation—meine eigene. Als die erste Begeisterung wegen unserer neuen Farm sich legte, wurde ich ruhelos. Ich war tatsächlich schon lange, bevor wir die Farm kauften, ruhelos, hatte aber dennoch einfach weiter gemacht. Die First-Tier-Ebene gibt nicht so leicht auf. Ich dachte immer noch, ich könnte das, wonach ich suchte, in einer persönlichen Beziehung finden—eine Entscheidung, die ich ideologisch mit dem ökologisch gefärbten Traum, den ich oben beschrieben habe, rechtfertigte (GRÜN und Beziehung erhalten eine weitere Chance). Also hantierte ich mit dem Rechen, mähte und jätete Unkraut. Ich versuchte, einen ultimativen Sinn mit meinem Partner zu finden, aber nichts schien diese innere Unruhe zu besänftigen. Eines Nachmittags fuhr ich nach Boston, um den spirituellen Lehrer Andrew Cohen sprechen zu hören. Der ruhelose, getriebene Teil meines Selbst freute sich über das, was da offenbart wurde: ein höherer Sinn und unerhörte Möglichkeiten. Zurück auf der Farm wurde ich nur noch ruheloser. Eines Morgens stand ich in der Küche neben den Ahornsirupkannen und hatte eine Vision: eine Art Trichter aus reiner Energie zog mich kopfüber in sie hinein. Ich schaute hinaus auf die Bäume. Nichts konnte schöner sein als unsere neue Farm. Aber egal wie einmalig meine eigene kleine Ecke des Paradieses war, egal wie wunderbar die persönlichen Lebensbedingungen waren, die ich für mich selbst geschaffen hatte, die Welt war in einer verzweiferten Lage, und diese umfassenderen Lebensbedingungen schienen eine Art unüberhörbaren Ruf zu erzeugen, einen höheren Sinn, der aus Bereichen jenseits meiner GRÜNEN Ideen kam, jenseits meiner Beziehung, jenseits der Ahornbäume, jenseits der Berge. Egal, wie wunderschön dieser Platz war—und das war er mit Sicherheit—es war einfach nicht genug. 40 Jahre alt geworden, nahm meine Midlife-Crisis die Form eines inneren Imperativs an: Ich musste diesem Ruf folgen, dem Leben selbst zuliebe. Als ich einen Monat später beschloss, zu gehen, um dem Weg wirklicher spiritueller Transformation zu folgen, war mein Vater überraschend gelassen. Er, der erfahrene Philosophie-Professor, bemerkte liebevoll, „Jess, von all meinen Kindern bist du diejenige, die mich froh macht, dass ich ein Philosoph bin.“ Wenn ich je eine reife

Antwort gehört hatte, dann diese, die es ein bisschen einfacher machte, den Sprung in die Second-Tier-Ebene zu wagen.

Der Sprung auf die Second-Tier-Ebene

WIE: *Ihr früherer Kollege, der inzwischen verstorbene Clare Graves, hatte im Hinblick auf den evolutionären Übergang, zu dem wir einmal berufen sein würden, eine Art prophetischen Sinn. Er sagte vor 30 Jahren: „Die Menschen müssen sich auf einen Sprung von großer Tragweite vorbereiten. ... Es ist nicht nur ein Übergang auf eine neue Existenzstufe, sondern der Beginn eines neuen ‚Satzes‘ in der Symphonie der Menschheitsgeschichte.“ Können Sie etwas über die Transformation sagen, die notwendig ist, wenn wir unsere gegenwärtigen Lebensbedingungen überleben und uns zur Second-Tier-Ebene entwickeln wollen?*

DB: Ende der siebziger Jahre entdeckte Graves in seiner Forschung und durch Beobachtungen Denkmuster, die er sich nicht erklären konnte. Er stellte bei bestimmten Testpersonen fest, dass ihre Art, Entscheidungen zu treffen, und andere kognitive Aspekte eine außerordentliche Qualität und Komplexität aufwiesen. Sie schienen auf andere Art zu denken. Sie konnten auf schnellere Weise mehr Lösungen finden. Sie schienen nicht von Prestigesucht getrieben zu sein. Doch das bedeutendste Merkmal war der Wegfall von Angst. Sie schien völlig verschwunden zu sein. Die Angst war fort, nicht jedoch die Vorsicht. Sicherheit in der Gemeinschaft (PURPUR), rohe Kraft (ROT), Erlösung für alle Ewigkeit (BLAU), individueller Erfolg (ORANGE) und das Bedürfnis, akzeptiert zu werden (GRÜN) verloren an Bedeutung. Stattdessen fand sich eine wachsende Neugier auf das Leben an sich in diesem expandierenden Universum.

WIE: *Das Wegfallen von Angst würde sicherlich einen enormen Schritt im menschlichen Bewusstsein und in den Motivationen bedeuten, die unsere menschliche Existenz prägen. Fand Clare Graves noch andere Indikatoren für diesen kommenden evolutionären Übergang?*

DB: Ich glaube, er sah schon früh Anzeichen für das Entstehen eines Intellekts, der sich der Probleme, denen wir uns heute gegenüber sehen, bewusst wurde, lange bevor sie für alle übrigen sichtbar wurden. Er pflegte zu mir zu sagen, dass er den Eindruck hätte, dass vielleicht eines unter zehntausend Gehirnen erschaffen würde, das mit neuen biologischen Eigenschaften und Frequenzen ausgestattet wäre. Und jene Individuen passen sich nicht den Normen der Gesellschaft an, weil ihr Gehirn schon für ein anderes Paradigma eingerichtet ist. Er kam letztlich zu der Schlussfolgerung, dass hier etwas Einzigartiges passierte, etwas, das offensichtlich nicht bloß der nächste Schritt über die GRÜNE Ebene hinaus war. Es schien sich um eine neue Kategorie zu handeln. Jene Lebensbedingungen, welche diese von ihm vor drei Jahrzehnten beobachtete neue Komplexität des Denkens erfordern würden, sind nun schließlich in Erscheinung getreten. Aber er machte seine Beobachtungen lange vor der Erfindung des Mikrochips, vor dem Ende des Kalten Krieges und vor der Entdeckung der DNA und der Molekularbiologie.

Graves spürte also, dass sich ein tiefgreifender Wandel anbahnte, welcher mehr war, als die Summe der ersten sechs memetischen Systeme zusammen genommen. Nun, das war natürlich eine Theorie. Aber wenn wir die außerordentliche Komplexität, der wir uns gegenüber sehen, betrachten, scheint diese Theorie doch zunehmend an Glaubwürdigkeit zu gewinnen. Denn nun können wir unseren Planeten vom Mond aus anschauen, und wir haben jetzt diese wunderbaren Scan-Vorrichtungen und Satelliten, die sogar Oberflächen durchdringen können. Zum ersten Mal können wir den Planeten selbst als ein Gesamtsystem verstehen und das in einer Weise, wie sie nie zuvor möglich war. Zudem muss sich unsere heutige Welt mit dem Erscheinen aller memetischen, kulturellen Ausdrucksformen gleichzeitig herumschlagen—mit ethnischen Stämmen, egozentrischen Kriegsherren, gefährlichen und zugleich erlösenden „ismen“, mit einem Haufen Opportunisten und zukünftigen Materialisten und mit einer Unmenge von postmodern-egalitär-politischen, religiösen und professionellen Strukturen—oh Gott, das bringt selbst

einen erwachsenen Mann zum Weinen. Was machen wir bloß?

WIE: *Genau—das ist die große Frage. Wie wird der Sprung auf die Second-Tier-Ebene diese Frage beantworten?*

DB: An diesem Punkt wurden alle alten memetischen Systeme gewogen und für mangelhaft befunden. Während die volle Ausprägung von GELB, der ersten Stufe der Second-Tier-Ebene, noch für Jahre Zukunftsmusik bleiben wird, darf man nicht vergessen, dass die letztendliche Struktur und Fähigkeit innerhalb dieser nächsten memetischen Ebene der Komplexität der Lebensbedingungen, mit denen sie konfrontiert ist, gewachsen sein und/oder sie noch übertreffen muss. Sie muss das Gesamtbild und den inneren Zusammenhang von allem im Auge behalten. GELB wird also eine erhöhte vertikale Perspektive haben mit der Fähigkeit, alles Vorhergehende sowohl zu transzendieren als auch einzuschließen und zu schätzen, sowie auch das Vorauszuzahlen, was als nächstes kommen wird.

Ich glaube, dass der achte Meme-Code—TÜRKIS—in Verbindung mit dem siebten—GELB—entstehen wird. Sie können sich GELB als „linke Gehirnhälfte mit Gefühlen“ und TÜRKIS als „rechte Gehirnhälfte mit Fakten“ vorstellen. TÜRKIS wird sich auf die größeren Wellen und energetischen Strömungen konzentrieren und im Auftrag und zugunsten der allem Leben zugrunde liegenden Kraft in all ihren mannigfaltigen Manifestationen und Lebensformen auf dem Planeten arbeiten. Die Denkstrukturen der Second-Tier-Ebene werden Elemente von GELB und TÜRKIS kombinieren, um jene Denkqualität und -tiefe zu erreichen, die fähig ist, mit komplexen Problemen umzugehen. Und damit wird auch die Erkenntnis einhergehen, dass die Spirale selbst spirituell ist und dass wir uns auf dieser aufwärts führenden Leiter der menschlichen Entwicklung befinden. Das ist Spiritualität.

Aber da Memes keine Typen von Menschen sind, sondern adaptive Intelligenzen *im* Menschen, gibt es derzeit kaum jemanden, in dem GELB und TÜRKIS in voller Ausprägung erscheinen. Verschiedene Menschen besitzen verschiedene Fragmente oder Komponenten, ja, sogar Versionen dessen, und das macht die Bildung eines „Syndikats der kreativen Köpfe“, wie ich es nennen würde, mit aufschlussreichen Interaktionen und Dialogen umso wichtiger. Es sollten also zum ersten Mal einige ernsthafte Gespräche geführt werden, und zwar nicht nur in abgesonderten Konferenzen, wo jeder bloß sein eigenes Süppchen kocht. Es sind tiefgreifende Dialoge erforderlich. Und, wie gesagt, ob wir Menschen dieser Situation gewachsen sind oder nicht, das ist die existentielle Frage unserer Zeit.

Der Sprung auf die Second-Tier-Ebene

„Im gegenwärtigen Augenblick versucht unsere Gesellschaft, den schwierigsten, gleichzeitig aber auch aufregendsten Übergang zu bewältigen, dem sich die menschliche Spezies je gegenüber sah. Es ist nicht nur ein Übergang zu einer neuen Existenzebene, sondern auch der Beginn eines neuen Satzes in der Symphonie der Menschheitsgeschichte.“

Clare Graves

„Wie alles um uns herum, sind wir in ständiger Bewegung. Der Code der Spirale formt uns. Kurz gesagt, wir können unsere eigene Psychologie verändern. Das Gehirn kann sich selbst neu „verdrahten.“ Die Gesellschaft ist nicht statisch. Die Probleme von heute sind die Lösungen von gestern. Evolution und Revolution sind Teil unserer Natur. Wir sind permanent auf einer geistigen Reise. Viele glauben, wir passieren gerade einen sehr bedeutenden Übergang, einen wichtigen Wendepunkt, einen Geschichte machenden Gezeitenwechsel. Eine neue, gänzlich andere Denkweise tritt allmählich weltweit und in vielfältigen Bereichen des menschlichen Lebens in Erscheinung.“

Dieses Vorwärts-Drängen hin zur Second-Tier-Ebene bringt eine Verschiebung in eine völlig neue Dimension des Denkens mit sich, eine neue konzeptionelle Ordnung. Vorrangigste Aufgabe ist die Wiederherstellung der Welt, damit das Leben weiter gehen kann—nicht nur das menschliche, sondern das Leben an sich. Zum ersten Mal ist der Mensch fähig, die Existenz in all ihren Dimensionen zu sehen, gestützt auf ein Wertesystem, welches sich wahrhaftig auf Kenntnisse und auf die kosmische Realität gründet, statt auf Trugbilder, welche durch animalische und soziale Bedürfnisse verursacht wurden. Der Geist ist auf einmal offen für ein kognitives Umherschweifen über das gesamte bunte Gemälde der Menschheit und die evolutionäre Spirale weiter hinauf.“

Don Beck & Graham Linscott
The Crucible: Forging South Africa's Future

MEIN LEBEN BLITZTE VOR MEINEN AUGEN AUF. *Es änderte nichts, dass ich die Farm in Vermont aufgegeben hatte, dass ich Schülerin eines spirituellen Lehrers wurde und in eine Gemeinschaft von Schülern kam, die sich aufrichtig der spirituellen Transformation widmeten. Mein GRÜN-Sein war nirgendwohin verschwunden (übrigens auch nicht der Rest der First-Tier-Ebene). Terri, eine Freundin, sagte eines Tages zu mir: „Jessica, du hast dich darüber beklagt, dass wir als Gruppe nicht umweltbewusst genug seien, aber schau mal auf dein eigenes Leben zurück. Trotz deines Öko-Images hast du zu der Zeit, als du in Vermont lebstest, bedeutend mehr konsumiert als heute!“ Es stimmte: Mein Audi stand unbenutzt in der Einfahrt. Einkaufsbummel waren selten. Indem ich mit vielen anderen zusammen lebte und arbeitete, verbrauchte ich weniger Elektrizität, Öl, Gas und Wasser. Wenn ich meine GRÜNE selbstgerechte Wichtigtuerei mal für eine Minute beiseite lassen konnte, musste ich zugeben, dass ich, objektiv gesehen, wirklich umweltbewusster lebte als je in Vermont. Wie aufschlussreich und welche Ironie! Zusammen mit meiner lang gepflegten GRÜNEN Identität, wurden alle anderen Ideen und Ideale aufgedeckt, und die Memes der First-Tier-Ebene lagen offen vor mir auf dem Tisch, wie ein aufgefächertes Kartenspiel.*

Im Licht dieser neuen kurzen Ausblicke von einer höheren Perspektive aus wurde mir jetzt bewusst, dass ich wirklich im Krieg mit mir selbst war. Mein GRÜNES Umweltbewusstsein war ständig im Konflikt mit meinem ORANGEN Materialismus. Meine ROTE Unabhängigkeit war in Opposition zu meinem GRÜNEN Bedürfnis nach Akzeptanz und Gemeinschaft, und das „Gemeine Grüne Meme“ war versessen darauf, sich gegen die Second-Tier-Ebene zu verschanzen, indem es mich mit seinem rechtschaffenen Idealismus und narzisstischen Ansprüchen köderte, damit ich die evolutionäre Herausforderung nicht annehmen musste—zu vertrauen, Angst loszulassen und mich tatsächlich zu verändern.

Um nun wieder zur Erleuchtung zurück zu kommen, was wir entdeckt hatten war: „Jeder will erleuchtet sein, aber niemand will sich ändern.“ Doch, um ehrlich zu sein, glaubte ich nicht, dass das auf mich zutraf. Ich war doch spirituell. Ich meinte es ernst. Ich hatte Opfer gebracht. Aber irgendwo tief im Innern hat die Evolution meine Perspektive weiterentwickelt, und ich erkannte: Clare Graves hatte recht, der Sprung in die Second-Tier-Ebene ist „von großer Tragweite“, weil er auf nichts Geringeres als den Unterschied zwischen einem inneren Konflikt und einer tiefen inneren Lösung zwischen allen Teilen von mir—von allen meinen Memes—verweist. Und wie Don Beck ausführte, geht es um den Wegfall von Angst. Und das ist keine Kleinigkeit. Es bedeutet, vollkommen im Universum zuhause zu sein.

Indem sich meine Perspektive veränderte, entdeckte ich mehr und mehr: die gesamte Spirale ist wichtig. Sie hat mich dahin gebracht, wo ich heute bin, und zu dem Quäntchen Demut, das nötig ist, um zu erkennen, dass ich wirklich Teil „dieser nicht endenden Suche nach dem Höheren“ bin, über die Don Beck schreibt. Und das ist erst der Anfang. Denn die Freiheit von Angst und Unentschlossenheit ist die Freiheit, in Ehrfurcht vor dieser wunderbaren, sich ständig aufwärts bewegenden Spirale der menschlichen Entwicklung zu stehen—und vor der kosmischen Ordnung, die sie kreierte. Wenn die Tiefen der Einsicht und die unfassbare Weite des Bewusstseins von den höheren Bereichen

der Spirale ihr Licht aussenden, dann betreten wir das Reich der wirklichen Möglichkeiten.

Auszüge und unterstützendes Material verwendet mit Genehmigung der Autoren Beck, Don E. und Cowan, Christopher: *Spiral Dynamics: Mastering Values, leadership and Change*, Blackwell Inc., Malden, MA 1996; Beck, Don E.: „The Search for Cohesion in the Age of Fragmentation“, Artikel geschrieben für das State of the World Forum 1999; Beck, Don und Linscott, Graham: *The Crucible: Forging South Africa's Future*, New Paradigm Press, Denton, TX 1991. Richard Dawkins, Auszug von Seite 111, von Dawkins, Richard: *The Selfish Gene*, Oxford University Press, 1989, von der Webseite www.unblinkingeye.com; Clare Graves Auszüge aus den Seiten 124/125 von Graves, Clare, „Human Nature Prepares for a Momentous Leap,“ *The Futurist* (1974); Ray Kurzweil, Auszug der Seiten 120/121, von der Webseite, www.edge.org; Elisabet Sahtouris Auszug Seite 123, wie dem WIE-Redakteur Carter Phipps im Frühjahr 2002 übermittelt.

Höhere Integration

KEN WILBER: PANDIT. *Ein anerkannter Denker, der in der spirituellen Weisheit durch und durch zu Hause ist. Nach eigener Beschreibung "Verteidiger des Dharma, intellektueller Samurai"*. Er wird als "der Einstein des Bewusstseins" gepriesen und gilt heutzutage als einer der angesehensten lebenden Philosophen. Wilbers Werk bietet eine originale und umfassende Synthese der großen psychologischen, philosophischen und spirituellen Traditionen der Welt. Der Autor zahlreicher Bücher, darunter *Eine kurze Theorie von Allem* und *Eros, Kosmos, Logos*, ist Gründer des Integral Institute und regelmäßiger Mitwirkender bei WIE.

ANDREW COHEN: GURU. *Evolutionärer Denker und spiritueller Pionier. Nach eigener Beschreibung "Idealist mit revolutionären Neigungen"*. Cohen, Gründer des Magazins *What Is Enlightenment?*, ist spiritueller Lehrer und Autor und auf dem neuen Gebiet der evolutionären Spiritualität als richtungsweisende Stimme weithin anerkannt. Während des letzten Jahrzehnts hat Cohen führende Denker aus Ost und West – Mystiker und Materialisten, Philosophen und Psychologen – auf den Seiten von WIE zusammengebracht, um die Bedeutung einer neuen Spiritualität für das neue Jahrtausend zu erforschen. Unter seinen Werken befinden sich *Himmel und Erde umarmen* und *Erleuchtet leben*.

Dialog IX

Wie werden die nächsten Ebenen menschlicher Evolution aussehen? In ihrem neunten Dialog betrachten Wilber und Cohen die Spitze dieser Entwicklung näher, fragen nach der wirklichen Bedeutung einer "integralen" Weltsicht und erforschen noch höhere Potenziale für eine Evolution des Bewusstseins.

ANDREW COHEN: Ich habe in letzter Zeit viel über das Wort "integral" nachgedacht, und frage mich, was es wirklich heißt, eine integrale Perspektive einzunehmen. Das ist es natürlich, worum es bei deiner Arbeit geht, und immer mehr Menschen machen sich mit diesem Konzept vertraut. Die Begriffe "integral" und "Second-Tier" werden in unserer postmodernen Kultur von vielen als Schlagworte benutzt, die auf die nächste Entwicklungsstufe verweisen. Daher schlage ich vor, dass wir uns darüber unterhalten, was integral bzw.

Second-Tier wirklich bedeutet, besonders im Hinblick auf die spirituelle Dimension des Lebens. Ich verstehe – einfach ausgedrückt – den Begriff "integral" als Hinweis auf eine integrierte und umfassendere Perspektive, und zwar nicht nur auf unsere eigenen Erfahrungen bezogen, sondern auf den Aufbau des Kosmos insgesamt. Worüber ich jetzt

sprechen möchte, ist ein wichtiger Unterschied, der mir aufgefallen ist, und zwar der Unterschied zwischen einem unmittelbaren *intuitiven* Erfassen eines integrierten Kosmos und einem mehr intellektuellen Verständnis davon.

KEN WILBER: Ja. Ich verstehe, was du meinst – der Unterschied zwischen "über etwas reden" und "etwas sein".

COHEN: Genau. Man könnte es als den Unterschied zwischen einer Betrachtung des Kosmos von innen nach außen oder von außen nach innen bezeichnen. Hinsichtlich der Unterscheidung, die ich mache, könnte man sagen, dass die Wahrnehmung "von innen nach außen" diejenige wäre, welche auf einer spirituellen Verwirklichung gründet, wohingegen die Betrachtung "von außen nach innen" nicht notwendigerweise eine spirituelle Dimension haben müsste. Ein Grund für mein Interesse an dieser Frage ist die Beobachtung, dass viele Menschen ein gutes kognitives Verständnis von einer integralen bzw. Second-Tier-Perspektive haben, doch wenn es um ihr eigenes spirituelles Leben geht, dann geht diese Perspektive oft verloren. Ihr spiritueller Weg gibt diese höhere unpersönliche und evolutionäre Perspektive, die durch eine kognitive Wahrnehmung des Second-Tier entdeckt wird, nicht wieder und nimmt darauf keinerlei Bezug. Ein großer Teil der Spiritualität kann extrem auf die eigene Person ausgerichtet sein, bis hin zu einer "New Age"-Spiritualität. Kurz gesagt, gibt es eine Menge Leute mit sehr großen Perspektiven bei gleichzeitiger enger spiritueller Orientierung.

WILBER: (Lacht.) Nun, da wird etwas verwirrt!

COHEN: Es fällt mir schwer zu verstehen, wie jemand kognitiv eine integrale Perspektive des Second-Tier erfassen kann und gleichzeitig einen spirituellen Weg geht, der so gut wie gar nichts damit zu tun hat. Lass uns diese Fragestellung gemeinsam betrachten: Was *ist* die Spiritualität des Second-Tier? Ich habe das Gefühl – und ich denke, du auch – , dass sich letztendlich bei unserer Entwicklung, speziell bei einer integralen Entwicklung, unsere spirituelle Sicht nahtlos mit unserer Weltsicht zusammenfügt, mit unserer moralischen, ethischen und philosophischen Perspektive.

WILBER: Du sprichst ein sehr interessantes Thema an. Viele Menschen verwenden Entwicklungsmodelle wie Spiral Dynamics, welches auf der Arbeit von Clare Graves basiert, oder Robert Kegans System oder das von Jane Loevinger, und dabei gibt es einiges an Verwirrung darüber, was Second-Tier bzw. integral ist. Wie auch immer wir es definieren mögen, es bezieht sich ganz allgemein auf die höchste Ebene westlicher Modelle. Spiral Dynamics bezeichnet die zwei höchsten Stufen mit "gelb" und "türkis", und fasst sie unter dem Begriff "Second-Tier" zusammen. In Jane Loevingers Stufenabfolge entspricht das in etwa den Ebenen, die sie mit "autonom" und "integriert" benennt. Und in Robert Kegans fünf Bewusstseinsordnungen entspricht die fünfte Stufe in etwa dem Second-Tier von Spiral Dynamics.

Dies sind die jeweils höchsten Ebenen der westlichen Modelle, und daher nehmen viele Menschen an, dass sie sich im Second-Tier befinden, wenn sie spirituell unterwegs sind. Betrachtet man jedoch die Beschreibungen dieser Stufen in den Modellen, dann ist Second-Tier nicht wirklich spirituell. Nehmen wir zum Beispiel die gelbe und türkise Ebene von Spiral Dynamics – keine von beiden würden wir mit nichtdual, mystisch, transpersonal oder transrational bezeichnen. Was dort mit gelb bezeichnet wird, ist sehr säkular, und die Beschreibungen der Welt sind sehr systemisch – alles ist mit allem verbunden – doch es ist eine ökologische Weltsicht, ohne das Nichtmanifeste und Ungeborene oder irgendeine Art von spiritueller Dimension. Eine der typischen Aussagen der türkisen Ebene ist: "Die Erde ist ein zusammenhängender Organismus mit einem Bewusstsein." Dies hört sich schon ein bisschen spirituell an, und in gewisser Weise ist es das auch, aber es handelt sich dabei um keine unmittelbare Erfahrung. Es ist immer noch eine Vorstellung.

Schaut man sich hingegen die Traditionen und die neueste Forschung an, dann gibt es höhere Stufen als gelb und türkis. Diese sind jedoch extrem selten und tauchen daher in den Forschungen der meisten Psychologen auch nicht auf. Dies ist nicht notwendigerweise ein Fehler der Modelle, sie beschreiben lediglich das, was sie finden. Das liegt daran, dass es nur sehr wenige Menschen auf diesen Stufen des Bewusstseins gibt.

Betrachten wir zum Vergleich Sri Aurobindos Bewusstseinsstufen – er hat etwa zehn oder elf –; was er mit "höherem Geist" bezeichnen würde, entspricht dem, was Spiral Dynamics mit Second-Tier, gelb oder türkis bezeichnet. Doch oberhalb des höheren Geistes gibt es den erleuchteten Geist, dann den intuitiven Geist, dann den Übergeist, dann den Supergeist und dann satchitananda, die immer gegenwärtige Einheit. Es gibt also mindestens vier Stufen über Second-Tier hinaus. Der zweite Rang wird manchmal mit "integral" bezeichnet, einfach deshalb, weil er integraler ist als First-Tier. Doch diese höheren Stufen sind noch integraler, bis hinauf zu satchitananda, einer Art von Über-Integralität, die alles umfasst.

COHEN: Ja, absolute Integration.

WILBER: Genau. Man könnte den Begriff Third-Tier für alle Stufen höher als Second-Tier verwenden – erleuchteter Geist, intuitiver Geist, Übergeist und Supergeist zum Beispiel, als konkrete, dauerhafte Entwicklungsstufen. Second-Tier stellt eine Art Basislager für alle höhere Entwicklung dar, das ist wichtig. Wenn man diese Grundlage nicht hat, dann werden die höheren Ebenen, wenn man sie erreicht, nicht von Dauer sein.

COHEN: Ja, und daher kommt auch meine Beobachtung, dass viele Menschen, die eine fundierte, integrierte Weltsicht haben –

WILBER: Ja, kognitiv.

COHEN: Ja, was – relativ gesehen – schon eine ganze Menge ist –

WILBER: – doch sie haben damit nicht notwendigerweise ihr persönliches oder transpersonales Leben auf die Reihe bekommen. Das bringt uns zu einem weiteren Punkt, dem der kognitiven Entwicklungslinie – welche meistens notwendig, aber nicht ausreichend für die weitere Entwicklung ist – und die dem Schwerpunkt eines Individuums weit voraus sein kann. Es gibt eine Menge Leute, die integral reden, weil das gerade überall geschieht. Jeder möchte integral sein. Doch wenn jemand, auf kognitiver Ebene betrachtet, integral ist, dann kann er oder sie – ganz ehrlich gesagt – mit dem eigenen Bewusstseinschwerpunkt immer noch einige Stufen darunter liegen. Das geschieht sehr häufig. Und das schafft Verwirrungen, weil diese Menschen etwas sagen und dann etwas ganz anderes tun.

COHEN: Ja. Es ist eine eigenartige, verwirrende Mischung, weil für die meisten Menschen unsere tiefsten emotionalen Überzeugungen unsere spirituellen Überzeugungen zu sein pflegen. Wenn jemand also kognitiv ein Verständnis des Second-Tier entwickelt hat, emotional jedoch mit sentimental oder abergläubischen Überzeugungen der unteren Ebenen identifiziert ist –

WILBER: – dann ist das ein Problem.

COHEN: Dann gibt es eine Dissonanz – einen tiefen Widerspruch zwischen der Second-Tier-Perspektive und den auf Gefühlen basierenden spirituellen Überzeugungen einer unteren Ebene.

WILBER: Das ist wirklich ein Anlass zur Sorge. Ich habe, wie kaum ein anderer, in meinen Büchern genau darauf aufmerksam gemacht. Ich sage den Lesern, dass sie, wenn sie meine Bücher verstehen, kognitiv mindestens zum Second-Tier gehören. Aber das garantiert so gut wie nichts, weil man, um es noch einmal zu sagen, ohne weiteres

so *denken* kann, auch wenn der eigene Bewusstseinschwerpunkt deutlich darunter liegt.

Meine Arbeit ist also einfach eine Landkarte. Und natürlich sollte man die Landkarte nicht mit dem Territorium verwechseln. Aber Landkarten können sehr hilfreich sein. Wer geht schon in die Antarktis oder nach Afrika ohne eine Karte? Was mir jedoch Sorgen macht ist, dass manche diese Landkarte nehmen, sie auswendig lernen und dann glauben, sie wären dadurch im Land selbst erwacht. Die Landkarte weist allerdings selbstkritisch darauf hin, in dem sie sagt: "Hier ist eine Darstellung, die – in Aurobindos Begriffen – dem höheren bzw. dem erleuchteten Geist entspricht. Doch wenn es darüber hinaus geht, dann musst *du selbst* dich zum intuitiven Geist, zum Übergeist, zum Supergeist bzw. zu satchitananda hin entwickeln. Und dazu bedarf es deiner eigenen Verwirklichung, deiner eigenen Arbeit und deiner eigenen Praxis und Übung, und dafür empfehle ich spirituelle Lehrer, weil man sich selbst auf diesem Weg bis zum Ende leicht in die Irre führt. Dafür braucht man jemanden, der einen immer wieder zurechtrückt: Mach dich also auf was gefasst – es macht einen Riesenspaß."

COHEN: Das kann man gar nicht deutlich genug sagen!

WILBER: Wie ich schon sagte, Second-Tier ist dabei nur so etwas wie ein Basislager. Wenn man sich dort orientiert und genügend Bodenhaftung hat, dann kann man auch damit beginnen, das von innen her zu entwickeln und es zur Einsicht der ersten Person zu machen, und nicht nur zu einer Landkarte der dritten Person. "Integral" bedeutet daher für die meisten Menschen zurzeit eine intellektuelle Bewegung in Richtung Second-Tier. Das ist ein guter Anfang, aber nicht mehr. Jetzt geht die eigentliche Arbeit erst los. Die Anzahl derer, die sich dauerhaft zum Second-Tier entwickelt haben, beträgt gerade einmal ein halbes Prozent in den USA! Das ist ein beschwerlicher Weg bergauf. Der Bewusstseinschwerpunkt in dieser Gesellschaft [USA] liegt immer noch sehr bei dem, was wir mit First-Tier bezeichnen. Wir bemühen uns daher darum, Menschen auf Second-Tier aufmerksam zu machen und sie dann in den Third-Tier zu schubsen. Was beim Second-Tier geschieht, ist, dass die Menschen sich des eigentlichen Integralen bewusst werden. Die Evolution wird sich ihrer selbst bewusst, und das ist ein *gewaltiger* Schritt. Aus diesem Grund sprechen viele Psychologen von einem "(Quanten-)Sprung" bei der Bewegung des First-Tier zum Second-Tier. Second-Tier wird integral genannt, weil das Bewusstsein sich seiner Integralität bewusst wird.

COHEN: Ja. Wenn es selbstbewusst-integral wird, dann ist das von innen nach außen, nicht wahr? Das ist der Anfang.

WILBER: Das ist der Anfang, und hier passiert zweierlei. Man kann mit den Begriffen des Second-Tier reden, aber was man dann daraus macht – der eigene Bewusstseinschwerpunkt – kann sich immer noch an First-Tier orientieren. Das ist derzeit sehr verbreitet. Wenn man jedoch aus Second-Tier heraus redet *und auch* handelt, dann wartet dort immer noch Third-Tier auf einen. Dort sollte man wirklich hinkommen, weiter zu Third-Tier, und dann wird das Integrale aus einem heraus in die Welt strömen; es wird dann alles ergreifen, und zwar nicht nur als veränderter Bewusstseinszustand, sondern als ständige Eigenschaft.

COHEN: Ja. Wenn die integrale Perspektive auf einen erleuchteten Third-Tier-Bewusstseinszustand trifft, dann wird sich unser Verständnis dieses Zustandes und seiner Bedeutung verändern. Die traditionellen Definitionen werden durch neuere integralere Definitionen ersetzt werden, in dem Bemühen, die Gesamtheit der Manifestation zu umfassen. Das ist es, was mein Herz höher schlagen lässt – dass unser Verständnis und unser Ausdruck der Erleuchtung sich in Echtzeit zu entwickeln beginnt, unmittelbar vor unseren Augen.

WILBER: Ich denke, genau das beginnt dann.

Ein neues Gebiet

COHEN: Wie du weißt, lässt mich, seit ich vor fast zwanzig Jahren mit dem Lehren begann, folgende Frage nicht mehr los: Wie sieht ein kompromissloser und unbehinderter Ausdruck eines erleuchteten Bewusstseins im postmodernen Kontext des einundzwanzigsten Jahrhunderts aus? Oder, in den Begriffen unseres Gespräches, was bedeutet eine Second-Tier- oder Third-Tier-Perspektive *wirklich* – im realen Leben, für dich und für mich? Nicht nur als idealisierter Zustand, sondern in unserer konkreten Entwicklungsebene als menschliche Wesen. Wenn Menschen höhere Bewusstseinszustände erfahren, dann haben sie üblicherweise – leicht und ekstatisch – Zugang zu einer höheren und – wie ich sie nennen würde – erleuchteten Perspektive. Doch unglücklicherweise hat das nur selten einen Einfluss darauf, wie sie in der Zeit außerhalb dieser Bewusstseinszustände auf ihre Erfahrung oder auf die anderer Menschen Bezug nehmen. Doch genau das interessiert mich – wie geht es weiter? Allein, dass Menschen höhere Bewusstseinszustände erfahren, muss noch nicht viel bedeuten – die Bedeutung liegt vielmehr nur darin, zu welchem Grad sie in der Lage sind, diese erleuchtete Perspektive durch alle Zustandsänderungen hindurch aufrecht zu erhalten.

Diese führt uns nämlich zu einer völlig anderen Art des Sehens und Verstehens, und letztendlich auch des *Fühlens*. Wenn Menschen sich entwickeln, dann fangen sie auf eine geheimnisvolle Weise an, von dieser höheren und unpersönlicheren Dimension aus zu *fühlen*. Es wird dann immer schwieriger für sie, sich emotionell nur aus einer persönlichen Ebene heraus zu beziehen. Aber das ist ein großer Sprung für die meisten von uns.

WILBER: Es ist sehr bezeichnend, dass Aurobindo das Wort "Geist" verwendet, wenn er vom intuitiven Geist oder Übergeist und Supergeist spricht. Denn dies trifft ebenso auf Emotionen zu – intuitive Emotionen, Über-Emotionen, Super-Emotionen. Gleiches gilt für Motivation – es gibt intuitive Motivation, Über-Motivation, Super-Motivation. Es betrifft auch all die anderen Entwicklungslinien, die sich ebenso wie die Geist-Linie bzw. die kognitive Linie entwickeln. Was sich jedoch herausstellt, ist, dass die kognitive Entwicklungslinie meist eine notwendige Voraussetzung für die anderen Linien darstellt, damit sich die entsprechenden Erfahrungen stabilisieren können. Hat man den intuitiven Geist, den Übergeist und den Supergeist kognitiv noch nicht entwickelt, dann werden die Emotionen sich dort nicht halten können – sie kommen, und dann gehen sie wieder. Ebenso verhält es sich mit den höheren Motivationen – sie können nicht gehalten werden, sondern kommen und gehen.

COHEN: Ganz genau. Aus diesem Grund betone ich jetzt in meiner eigenen Arbeit die Bedeutung einer sehr weiten Perspektive und stimme dir darin zu, dass wir eine genaue Landkarte des Territoriums, in das wir hineinspringen wollen, brauchen. Ohne diese Karte bzw. diesen Kontext wird es sehr schwer, unsere eigenen Erfahrungen sinnvoll zu interpretieren, insbesondere wenn wir in die höheren Bewusstseinszustände eintreten. Die Erfahrungen an sich tun zwar der Seele gut und können den Geist befreien, geben aber keinen Hinweis auf den Gesamtkontext der Entwicklung, in welchem sie erscheinen. Das ist einer der Gründe, warum sich Menschen immer wieder in der eingeschränkten Perspektive des Ego verlieren, auch wenn sie diese transzendiert haben mögen – und sehr oft schon gefühlsmäßig und von ihrem Verständnis her darüber hinausgegangen sind. Der letztendliche Zweck einer Landkarte besteht daher für mich darin, dass sie uns bei der Ausrichtung hin zu höheren und erleuchteteren Zusammenhängen durch alle Bewusstseinszustände hindurch unterstützt.

WILBER: Ich glaube, dass sich das, was in meiner, und das, was in deiner Arbeit geschieht, etwas voneinander unterscheidet. Ich versuche, den Menschen eine Orientierung hin zum Second-Tier zu geben. Du spornst sie an, sich zum Third-Tier zu bewegen. Bei mir gibt es, wie schon erwähnt, eine Menge Leute, die Second-Tier *reden*, deren Bewusstseinschwerpunkt jedoch First-Tier ist. Du hast es hingegen mit Menschen zu tun, welche oft schon Third-Tier Erfahrungen gemacht haben, aber vor der Frage stehen, wie sie diese leben können auf eine Weise, die First-Tier und Second-Tier mit einschließt – da liegt gewissermaßen der Hund begraben.

COHEN: Ja, ein dicker Hund.

WILBER: Die Menschen machen Erfahrungen, aber wie sie damit umgehen, ist das, worum du dich kümmerst. An diesem Punkt geht oft etwas schief.

COHEN: Ja, weil nicht jeder das Zeug dazu hat, entsprechend seiner eigenen Erkenntnis zu leben.

WILBER: Darum musst du dich als Guru kümmern. Du bist der Guru, das braucht Mut, es braucht eine gewisse Bewusstheit und eine bestimmte Offenheit. Die Schüler fühlen sich oftmals gekränkt, und damit musst du dich beschäftigen, das ist sehr schwierig.

COHEN: Speziell in dieser Kultur. Die große Herausforderung sind der Wille und die Bereitschaft zu der Anstrengung, über das, was man schon kennt, hinauszugehen, um zu lernen, was unsere höheren Erfahrungszustände wirklich bedeuten. Oftmals können wir auf der Erfahrungsebene viel weiter vordringen, als wir derzeit in der Lage sind zu verstehen und angemessen zu interpretieren. Wie wir schon früher besprochen haben, ist es kein Kinderspiel, diesen Sprung zu einer höheren Stufe der Interpretation zu machen. Das ist Neuland.

WILBER: Es ist Neuland, und bei seiner Erkundung geht es permanent bergauf, wie du weißt.

COHEN: In der Tat. Doch irgendwann kommt es dabei zu einer Verschiebung des eigenen Bewusstseinschwerpunktes. Diese Verschiebung wäre der Anfang einer echten Transformation, ein Sprung hin zu einer höheren Entwicklungsstufe. Mit meinen eigenen Worten wäre das eine Veränderung im Machtgefüge innerhalb des Individuums vom Ego zum authentischen Selbst. Wenn diese Machtverschiebung zugunsten des authentischen Selbst mindestens einundfünfzig Prozent beträgt, dann sind die Weichen grundlegend neu gestellt. Das Individuum ist nun in der Lage, seine Energie aus ganzem Herzen der Bewusstseinsrevolution zur Verfügung zu stellen, weil der Widerstand, der *grundlegende* Widerstand durch den ekstatischen Entwicklungsdruck überwunden wurde, der das Wesen des authentischen Selbst ausmacht.

WILBER: Das sehe ich auch so. Man kann es gut prozentual betrachten, es ist kein Problem zu sagen, dass man drei oder fünf oder zwanzig Prozent von dem alten konditionierten Zeug mit sich herumtragen kann, und gleichzeitig fünf oder zehn oder zwanzig – oder 51% – Prozent von etwas radikal Neuem laufen hat. Beides schließt sich nicht gegenseitig aus. Das macht die Sache für Pioniere so aufregend – sie bewegen sich auf neuen Territorien, die noch nie zuvor gesehen wurden, und lassen gleichzeitig das Alte hinter sich.

COHEN: Absolut richtig. Anders geht es nicht. Verschiebt sich jedoch der Schwerpunkt – mindestens einundfünfzig Prozent – hin zum authentischen Selbst, dann ist der Mensch kein Suchender mehr. Er ist zu dem Grad eins geworden mit Gott bzw. dem evolutionären Prinzip, und das ist es, was ihn motiviert und leitet – auch wenn immer noch neunundvierzig Prozent unerledigt sind.

WILBER: Ja. Wenn einundfünfzig Prozent erst einmal über den Berg sind, dann geht es gewissermaßen von dort an bergab, aber auch da ist die Wegstrecke nach wie vor voller Schlaglöcher.

COHEN: Man kann es auch als einen Suchscheinwerfer bezeichnen, welcher einem buchstäblich den Weg weist und einen voranzieht.

WILBER: Ja, das gefällt mir noch besser. Doch dieser Weg ist noch nicht als solcher erkennbar, es gibt keine Spuren, denen man folgen kann. Darüber haben wir schon im Zusammenhang mit dem Modell einer Postmetaphysik, welches ich entwickle,

gesprochen, und ich glaube, dass wir darin übereinstimmen. Einige dieser höheren Zustände, auch wenn die großen Weisen hier schon Pionierarbeit geleistet haben, sind noch keine wirklichen kosmischen Erinnerungen oder Gewohnheiten der Art, wie das beim First-Tier oder auch beim beginnenden Second-Tier der Fall ist. Die meisten der frühen Entwicklungsstadien existieren beispielsweise seit Tausenden von Jahren. Milliarden von Menschen sind durch sie hindurchgegangen, und sie sind mittlerweile so etwas wie ein automatischer Entwicklungsbestandteil. Sie haben sich – wie der Grand Canyon – tief ins Gelände eingeschnitten. Neue Stufen hingegen – nicht zu verwechseln mit temporären, ekstatischen *Zuständen* – sind vielleicht nur wenige Zentimeter tief, das ist alles, was bisher geschehen ist. Und es ist nicht so einfach, dort in der Spur zu bleiben.

COHEN: Genau.

WILBER: Jeder, der sich in diese höheren Stufen hineinbewegt, verlässt gewissermaßen den Grand Canyon, nimmt einen Stock in die Hand und markiert eine neue Furche. Doch ist es immer noch ein Scheinwerferstrahl des GEISTES. Es ist immer noch Eros. Es ist die Spitze der Entwicklung des Geistes in seiner Selbstentfaltung. Und wenn du mit einundfünfzig Prozent von dir dahinter stehst, dann fühlst du Gottes Bewegungen in dir, die Evolution spricht durch dich und der GEIST entfaltet sich, bewusst, durch dich.

COHEN: Genau darum geht es bei der evolutionären Erleuchtung.

Ein ethischer Imperativ

WILBER: Die Arbeit mit diesem Thema ist eine wirklich eigenartige Erfahrung – ich gehe dabei immer wieder vor und zurück. Ich finde es einerseits aufregend, weil so viel geschieht, man ist ganz vorne mit dabei, und es ist wunderbar. Schau ich mir jedoch an, wie winzig der Anteil der Bevölkerung ist, der diese Ebene schon erreicht hat, dann bringt mich das immer wieder auf die Erde zurück.

COHEN: Das kenne ich. Ich mache mir das selber immer wieder bewusst. Manchmal bin ich so sehr eingenommen von dem, was ich tue, und meine, es wäre sehr wichtig – und ich denke, es ist wichtig – aber bei Betrachtung des großen Ganzen scheint es gleichzeitig so unbedeutend zu sein.

WILBER: Und andererseits können wir uns daran erinnern, was Paul Tillich meinte, als er sagte, dass an dem, was wir die Renaissance nennen, nur etwa eintausend Menschen beteiligt waren.

COHEN: Davon habe ich gehört, das ist aufregend! Wie bei einem Schneeball, der ins Rollen kommt.

WILBER: Ja, wenn ein Durchbruch erreicht wird. Das geschah in der Renaissance – es gelang ihnen ein Durchbruch hin zu den ersten modernen Werten, der ersten Aufklärung. Sie waren wirklich die Pioniere dieser Entwicklungsstufe und bildeten die Speerspitze für einen neuen Weg in der Menschheitsgeschichte, den nun alle gehen können.

COHEN: Es fühlt sich intuitiv sehr explosiv an, wenn eine kleine, aber bedeutende Anzahl von Menschen sich auf einer neuen und höheren Perspektive stabilisiert.

WILBER: Absolut wahr. Und für mich verstärkt es auch eine ethische Einsicht.

COHEN: Inwieweit ethisch?

WILBER: Ethisch in dem Sinn, dass alles, was du an der Spitze der Entwicklung tust, zu einer Furche, einer Gewohnheit für die nachfolgende menschliche Entwicklung wird. Man möchte daher – mit jedem Atemzug – sein Bestes geben.

COHEN: Amen!

WILBER: Das kann man als einen evolutionären ethischen Imperativ bezeichnen. Immanuel Kant ist berühmt für seinen "kategorischen Imperativ" – er sprach von Autonomie und Ethik, wenn die Regel, nach der man sich verhält, universell ist. Er sagte: "Handle so, als wenn alles, was du tust, ein universelles Gesetz werden könnte." Was wir sagen, geht noch ein Stück weiter. Wenn das stimmt, dann *wird* alles, was man macht, zu einer universellen Furche, zu einer Regel und Gewohnheit.

COHEN: Wenn man dann noch die Marke von einundfünfzig Prozent überspringt, dann wird man sich dieser Tatsache intuitiv bewusst.

WILBER: Und diese Erkenntnis wird zu einem ethischen Impuls.

COHEN: Ja. Wenn wir diesen Impuls halten können, entwickeln sich auch unsere Motivationen weiter. Am Beginn des Weges dreht sich alles um uns selbst. Haben wir jedoch erst einmal die Schwelle überschritten, verändern sich unsere Absichten spontan und dramatisch, indem wir erkennen, dass unsere eigene Entwicklung immer nur der Evolution des Bewusstseins an sich dient. Und das hier ist keine romantische Vorstellung. *Es gibt einfach nichts anderes, nur darum geht es.* Und ich glaube, von daher nimmt ein neuer moralischer Kontext Gestalt an.

WILBER: Das glaube ich auch. Es beginnt im Second-Tier und wird beim Third-Tier zu einer lebendigen Wirklichkeit. Es ist tatsächlich die Erkenntnis, dass jeder deiner Schritte, Atemzüge und Gedanken buchstäblich zu einer kosmischen Gewohnheit wird, zu einer Erinnerung, der die Menschheit folgt. Aber man kann auch Fehler dabei machen. Die Geschichte ist voller Beispiele, wo eine bestimmte Entwicklungsstufe gesund begann und sich dann auf eine sehr ungesunde Weise weiter entwickelte. Das macht das Ganze so aufregend, weil man auch Fehler dabei machen kann.

COHEN: Genau. Deswegen müssen wir uns darum bemühen, es richtig zu machen. Die Zukunft hängt von jedem Einzelnen von uns ab. Wenn wir das erkennen und wenn es uns dämmert, dass es "wirklich von mir abhängt", dann ist das überwältigend. Ich nenne es das spirituelle Gewissen oder das höhere Gewissen. Das ist das Tor zur Zukunft.